

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 22. Dezember 1904.

Nummer 10.

Tegamisches.

Die „Texas Deutsche Zeitung“ berichtet: Im Distrikt-Gericht wurde letzte Woche von F. W. Bartling gegen Frau Marie Wisman Bartling und der Großvater Hermannsöhne Klage eingereicht, um die Summe von \$1000 zu erhalten, den Betrag einer Versicherungs-Police des verstorbenen Alexander Bartling, des Vaters des Klägers und Gatten der Beklagten, Frau Marie Bartling. Die Beklagte ist eine Stiefmutter des Klägers, welcher behauptet, daß die Versicherungs-Gesellschaft zur Auszahlung der Summe bereit sei, aber daß die Beklagte dieselbe beansprucht, jedoch ist die Police in seinem Namen ausgemacht.

In der Gegend von Brownsville, am unteren Rio Grande, haben vier Landbesitzer beschlossen, \$20,000 auf die Anpflanzung von Orangen zu verwenden, die dort ausgegünstigt gedeihen.

Auf der Staatsuniversität in Austin waren diesen Herbst 937 Studierende immatrikuliert.

In der Nähe von Willis hörte der Eisenbahnarbeiter Andreas Goodney, daß seine Schwester schwer krank sei. Er bestieg den nächsten Frachtzug, um sie zu besuchen. Der Zug hielt an der Station, wo die Schwester wohnte, nicht an; Goodney sprang ab und geriet mit den Beinen unter die Räder. Er wurde nach Palestine gebracht, wo ihm beide Beine amputiert wurden.

San Marcos und Luling sollen durch eine elektrische Bahn mit einander verbunden werden. Judge Neighbors von San Marcos correspondiert bezweigen mit auswärtigen Kapitalisten und sagt, daß die Bahn sicher gebaut wird, wenn die Leute im San Marcos-Stadte mit dem erwünschten „Bonus“ herausrücken. Martinale, Fentress, Staples und Prairie Lea würden Stationen an dieser Bahnlinie werden.

In Austin reichten sich Herr Bill Holland und Frl. Emma Achilles die Hand zum Bund für's Leben.

In Bezug auf die neue Guadalupe-Brücke bei El Paso Crossing schreibt die „Blanco News“: Diese Brücke wird eine große Bequemlichkeit für die Leute im Gebirge und besonders Blanco sein. Sie liegt direkt am Weg nach Neu-Braunfels und San Antonio. Es freut uns, von ihrer Fertigstellung zu hören.

In einer Kohlenmine bei Eagle Pass schlug ein Maulthier einem Grubenarbeiter die Lampe aus der Hand. Das Heu im Stalle geriet in Brand, und ungefähr ein Dutzend Maulthiere erstickten. Menschenleben sind glücklicherweise keine zu beklagen.

In der Nähe von Yorktown wurde der Farmer-Freij Peters tot in seinem Pastur gefunden. Er hatte seinen Rock im Felde gelassen und ging nach dem Abendessen zurück, um ihn zu holen. Auf dem Rückwege nach dem Hause wurde er durch die Brust geschossen. Von wem, und ob absichtlich oder zufällig, ist nicht bekannt.

Bei Cedar Hill in Washington County ist Herr Carl Rust gestorben. Er hinterläßt seine Wittwe und neun Kinder.

Der Winter kann nicht kommen oder gehen ohne Grippe, und wenn sie kommt, seid sicher eine sichere Kur zu bewerkstelligen durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Brustthee, der einzige echte Thee. Nur in Original Packeten verkauft.

Fröhliche Weihnachten

wünschen allen ihren werthen Lesern, Leserinnen, Freunden und Collegen

Hochachtungsvoll

Die Herausgeber.

Auf der „Good Roads Convention“ in Palestine hielt u. A. auch Richter Bone von San Marcos eine Ansprache, in welcher er sagte, daß Fay's County für \$70,000 Bonds für Straßenverbesserungszwecke ausgegeben habe, und daß San Marcos in den achtzehn Monaten seit der Bondausgabe mehr zugenommen habe, als in den dreißig vorhergehenden Jahren.

In Houston wurde John Lang zu zwanzig Jahren Zuchthaus wegen Ermordung von Wm. Hillen-dahl verurtheilt.

Das Waarenlager von W. C. Bruns von Seguin wurde vom Massenverwalter in öffentlicher Versteigerung für \$4305 verkauft.

In Kenedy wurde der 34-jährige unverheiratete Restaurationschef Eduard Vaar aus Weimar von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

In Navarro County fand am Freitag eine Local Option - Wahl statt. Die Prohibitionisten siegten mit ungefähr 1000 Stimmen Mehrheit. In Corsicana, einer Stadt mit 10,000 Einwohnern, hatten die Antis nur 31 Stimmen Mehrheit.

In Hill County wurde am Samstag darüber abgestimmt, ob es „trocken“ bleiben oder „feucht“ werden sollte. Es blieb „trocken“.

In Caldwell County siegten am Samstag die Gegner der Prohibition mit einer Mehrheit von über 200 Stimmen.

Die Anti-Prohibitionisten hatten in Lockhart eine Stimmenmehrheit von 116; in Lulina, 63, in Rogers Ranch, 35; in Mendocia, 24; in Prairie Lea, 16; in Reedville, 15; in Tillman, 10; in Raywell, 8; in Fentress, 3; in Dolmes, 1.

Die Prohibitionisten hatten in Martindale 67 Stimmen Mehrheit, in Lytton Springs 15 und in Dale 12.

Die Berichte aus Rock Water Hole und Delhi fehlen noch. An diesen beiden Plätzen werden ungefähr 60 Stimmen abgegeben. Man glaubt, daß sie beide „feucht“ gegangen sind.

Worte des Dankes! — Fort Wayne, Ind., den 6. Mai, 1904. Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill. Ich sehe mich veranlaßt Ihnen einige Worte des Dankes zu schreiben. Ich habe ein Mädchen von 2 Jahren von Deutschland kam eine Art Fluß hinter den beiden Ohren hatte. Ich habe verschiedenes angewendet, aber nichts wollte helfen bis ich ihr voriges Jahr Blutbeleger gab, welcher sie vollständig kurirt hat. Gleichzeitig muß ich noch bemerken, daß diesen Winter wo doch kein Haus von Krankheiten verschont war, nichts in meiner Familie vorgekommen ist, was ich dem Alpenräuter-Blutbeleger zuschreibe. Achtungsvoll, D. Lechner.

Nur Lokal-Agenten verkaufen Formi's Alpenräuter-Blutbeleger. Ist keine Agentur auf dem Platz, so schreibe man an Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoynes Ave., Chicago, Ill.

Die Houstoner „Deutsche Zeitung“ schreibt: Als wir kürzlich, um unsere Grundsteuern zu bezahlen, nach dem Bureau des County-Kollektors gingen, fiel uns daselbst ein kleines Schild auf, auf welchem die Worte gedruckt standen: „Hier wird deutsch gesprochen“. Diese Einrichtung ist eine sehr lobenswerthe, die den Beifall jedes Deutschen finden sollte, und es wäre sehr wünschenswert, wenn alle anderen Bureau's der County-Beamten diesem löblichen Beispiele folgen würden. Harris County hat eine sehr zahlreiche deutsche Einwohnerschaft, und viele derselben sind der englischen Sprache nicht mächtig genug, um ihre Wünsche den Beamten in Englisch zu expliciren. Unser wohlthätiger alter Freund, Herr Wm. Frenckmann, der im Bureau des Kollektors angestellt ist, ist der Mann, der diese neue und gute Idee eingeführt hat.

Madison County hat sich auch „trocken“ gestimmt.

Die „Galveston Post“ berichtet: Das lange erwartete Dampfergeschiff „Galveston“, welches die Herren Goedhart & Bates für die Stadt-Rivellierungsarbeiten gebrauchen, ist am Montag in unsern Hafen eingelaufen.

Die „Galveston“ ist in Deutschland erbaut und ein Beispiel der hochentwickelten Technik unseres alten Vaterlandes. Es war nicht möglich, ein ähnliches Fahrzeug in den vereinigten Staaten herzustellen. Das Schiff fuhr am 5. Oktober von Danzig ab und hatte anfänglich gutes Wetter bis in die Nähe der Azoren. Hier beschädigte die schwere See das Schiff so, daß Reparaturen nötig waren. Dreihundert Meilen östlich von den Bahamaineln verursachte ein Sturm ein neues Unglück; zwei Flügel des Propellers brachen ab. In Nassau wurde der Schaden ausgebessert. Die „Galveston“ hat inzwischen ihr Werk im Canal begonnen.

Herr J. Groß von Van Raub ist nach Tom Green County gezogen. Herr Adam Becker von Van Raub zieht ebenfalls nach dem Westen, wo er sich eine größere Ranch gekauft hat.

Da in Sabinal mehrere Erkrankungen an der Diphtherie vorkamen, wurde die öffentliche Schule dort geschlossen.

In Rockdale brannte am Montag ein leerstehendes Wohnhaus zum Theil nieder, welches Herrn W. F. Lohje in Houston gehört.

Usland.

Die detaillirten Berichte, die jetzt der Post über die furchtbaren Kämpfe vor Port Arthur eintreffen, spotten der reglen Phantasie. Jedenfalls lassen sich diese Kämpfe im Bezug auf Heftigkeit und Erbitterung mit keiner anderen Schlacht vergleichen, sie stehen unbedingt

vereinzelt in der Weltgeschichte da. So berichtet ein Korrespondent aus dem Hauptquartier des Generals Nogi über die erfolglosen Kämpfe der Japaner vom 26., 27. und 28. November behufs Erstürmung der Forts auf dem Nishung und dem Redwan-Berge. Der dreitägige Kampf wurde am 26. früh Morgens mit einem furchtbaren Bombardement auf die östliche, südöstliche und südwestlichen Position der Russen eingeleitet. Stundenlang wurden die Befestigungen mit Geschossen überschüttet und die explosiblen Granaten und Schrapnels — mindestens 40 in der Minute — ließen die Fortifikationen wie in ein Feuermeer getaucht erscheinen. Gegen Mittag ging die japanische Infanterie von drei Seiten zum Angriff vor. Von den gegenüberliegenden Hügeln konnte man beobachten, wie die Japaner gleich Armeen aus ihren Befestigungen und Parallelen traten. Bis zu diesem Augenblick hatten die russischen Geschütze geschwiegen; doch plötzlich hagelte es Schrapnels und Maschinengeschosse auf die schlecht gedeckten Avantarden der Japaner, die mit einem Schlag zu Hunderten hingemäht wurden. Doch da gab es kein Besinnen; neue Truppen stürmten den Gefallenen nach, aber immer heftiger wurde das Feuer der Russen, je mehr die Japaner sich dem Glacis des Forts näherten. So schnell die Angreifer vordrangen, so schnell wurden sie niedergemäht. Das Knattern des Gewehrfeuers, das Raseln der Maschinen-Geschütze, das unheimliche Zischen der Schrapnels und Raketen und das donnerähnliche Brüllen der schweren Geschütze, dies alles zusammen mit den Schmerzensrufen der Verwundeten und Sterbenden vermengte sich zu einer unbeschreiblichen Hölle - Musik. Es entpinnst sich ein entsetzlicher Kampf, ein Kampf wie er noch nie erlebt wurde. Hunderte von Soldaten brechen gleichzeitig von Geschossen getroffen zusammen; doch die Hintenstehenden klettern über die Gefallenen hinweg, bis auch sie stürzen; trotzdem wird dadurch der Kampf nicht in's Stocken gebracht. Die Todten und Verwundeten werden ununterbrochen durch frische Truppen ersetzt, und fast will es scheinen, als ob die japanischen Soldaten aus der Erde wüchsen. Und doch war alle Mühe vergebens. Am zweiten Tag um 10 Uhr Abends hatten die Japaner das Glacis des Redwan-Forts an der Südoft-Ecke erreicht, wurden aber dort von einem so höllischen Feuer empfangen, daß die Position wieder aufgegeben werden mußte.

Schon um 11 Uhr, also eine Stunde später, wurde der Angriff erneuert; die russischen Scheinwerfer vereitelten jedoch den Ueberfall und es entpinnst sich abermals ein blutiger Kampf, der mit einer noch-

maligen Niederlage der Japaner endete. Dann blieb es still bis etwa 4 Uhr Morgens am nächsten Tage, worauf sich das graufige Schauspiel der letzten zwei Tage wiederholte. Wieder drangen die Japaner vor, dieses Mal dicht an die Befestigungen der Russen. Es kam zum Handgemenge mit Bajonetten und Gewehrfeuern. Degen und Fackelmessern. Aber da die kleine Abtheilung Japaner an jener exponirten Stellung in Folge des furchtbaren Feuers der Russen keine Verstärkungen erhalten konnte, blieb die Entscheidung nicht lange aus. In einer halben Stunde war der letzte Japaner niedergesäbelt! Der Angriff war abermals abge-schlagen; wie ein Faden streckte sich der Leichenhaufen vom untersten japanischen Laufgraben bis hinauf zur eisenbepanzerten Rampe des Forts und bezeichnete den Weg, den die todesverachtenden Japaner genommen hatten. 3000 dieser Tapferen hatten in diesem dreitägigen Kampfe ihr Leben lassen müssen und mindestens 5000 wurden verwundet, ohne daß auch nur ein Fußbreit Territorium gewonnen worden wäre.

Er weinte vor Schmerz, Hüftenweh peinigte ihn. Holt St. Jakob's Del oder haltet es stets an Hand, es ist bekannt die schlimmsten Fälle zu kuriren und kurirt werksam.

Kirchenzettel.

Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember morgens 10 Uhr zu Speyer's; am 26. Dezember, als am 2. Weihnachtstag, morgens 10 Uhr zu Portontown.

Weihnachtsfeier der Sonntagschule zu Portontown am ersten Weihnachtsabend, den 25. Dezember abends 7 Uhr. Zu dieser Feier sind unerschöpfliche Vorbereitungen getroffen, und es wird hiermit freundlichst dazu eingeladen.

Neujahr's-Gottesdienst am 1. Januar 1905 morgens 10 Uhr zu Frankfurt.

G. R. Hempel, Pastor.

Deutsche Methodisten Kirche in der Comalstadt: Am Neujahrstage erste Vierteljahres-Conferenz u. Verteilung des hl. Abendmahles in der hiesigen Kirche.

G. S. Waltersdorf, Prediger.

Beileids-Beschlüsse.

Halle der Schley Loge No. 186, D. v. S. S.

Nachdem unser Bruder, Otto Salge, einen so herben Verlust, durch das Abscheiden seiner Frau, erlitten hat, sei es beschlossen, dem schwergeprüften Bruder im Namen der Loge unser innigstes Beileid auszusprechen, diese Beileidsbezeugungen in das Protokoll aufzunehmen, im Hermanns-Sohn und der Neu-Braunfelsener Zeitung zu veröffentlichen und dem trauernden Bruder eine Abschrift davon zuzuschicken.

E. Br. Wintler }
Th. Deeg } Comite.
E. Lupe }
Umland, den 13. Dezember 1904.

In der Seguinstraße brennt ein Stall des Herrn Vogel. Die Feuerwehr ist dort und hat das Feuer unter Kontrolle.

Correspondenz.

Valley, Texas, 17. Dez. 1904.

Am Freitag Morgen brannten auf Ackermanns Farm, 8 Meilen von San Antonio an der Seguin Road, Stall und Kornhaus nieder. Zwei Pferde verbrannten mit, sowie verschiedenes Geschirr. Herr J. Körner, Kenter auf der besagten Farm, hat dadurch einen schweren Verlust erlitten. Herr Körner selbst hat ziemlich schwere Brandwunden im Gesicht und am Körper. Er veruchte die Pferde zu retten. Drei Stück hat er denn auch aus dem Feuer gerettet. Wie das Feuer entstand, ist nicht bekannt.

Tex.

Aus Tische Fu wurde am 1.

Dezember berichtet: Passagiere, welche gestern von der Kwang Tung Halbinsel hier eintrafen, bestätigten die amtlichen japanischen Berichte darüber, daß vor kurzem verschiedene russische Kriegsschiffe bei Port Arthur versenkt wurden. Sie sagen, die Japaner würden schon während der letzten zwei Monate im Stande gewesen sein, dies zu bewerkstelligen, jedoch haben sie es vorgezogen, ihre Geschütze gegen die russischen Truppen zu benutzen.

Man glaubt, die Zerstörung der russischen Schiffe deute an, daß die Japaner die Hoffnung auf Einnahme der Festung aufgegeben haben. Während des letzten Monats verloren die Japaner drei Torpedoboote durch russische Minen. Das letzte derselben verlor während des am 14. d. M. stattgehabten nächtlichen Angriff auf das russische Schlachtschiff „Sewastopol“.

Der Kampf um den 203 Meter Hügel war furchtbar. In diesem allein verloren die Japaner 12,000 Mann.

Die Japaner waren außer Stande, den Hügel anders als zu einem Beobachtungsposten zu besetzen und haben keine der übrigen Forts gewonnen.

Mit Munition und Lebensmitteln beladene Dampfer gelangten während der letzten vierzehn Tage durch die Blockade von Port Arthur gehofft, daß sich die Festung noch viele Monate halten werde.

Es heißt, die Japaner seien in Folge ihrer erfolglosen Opfer an Menschenleben gedrückt.

Serzlopfen.

Unverdaute Nahrung und Gase im Magen, der gerade unter dem Herz ist, drücken dieses und verursachen Serzlopfen. Wer daran leidet, sollte einige Tage hintereinander Herbene nehmen. Herbene hilft schnell. 50c die Flasche bei A. Tolle.

Eine Depesche aus Tische Foo meldet, daß in letzter Zeit mehrere Dampfer die Blockade von Port Arthur durchbrochen haben und in den Hafen einliefen. Mehrere tausend Tonnen Mehl und Büchsenfleisch sind gelandet worden und es herrscht jetzt sicher kein Mangel an Proviant mehr. Viel Proviant, namentlich Mehl, ist amerikanischen Ursprunges.

Die Universität Göttingen zählt nach den soeben erscheinenden Personalbestände in diesem Semester über 200 Studierende mehr als im Winter 1903-4. Es entfallen auf die theologische Fakultät 106 (gegen 100), die juristische Fakultät 424 (gegen 377), die medizinische Fakultät 159 (gegen 138), die philosophische Fakultät 886 (gegen 755).

Tegauisches.

* Die im Jahre 1892 von den Herren John Bauer und Fritz Weip mit 11 Mitgliedern organisierte „Thunelva Loge des Ordens der Hermanns Söhne“ in Seguin zählt jetzt 86 Mitglieder.

* Herr J. T. Fuchs von Marble Falls hat 16jährige Pecanabäume, die er selbst aus Äpfeln gezogen hat, und die jetzt schon seit neun Jahren tragen.

* Aus dem sechstägigen „Straßen-Carnival“ in Gonzales, der von einer sogenannten reisenden „Amusement-Company“ veranstaltet werden sollte, ist nichts geworden. Die Geschäftsleute waren klug genug, sich nicht mit der Sache einzulassen, und die Gesellschaft blieb fort. — Diese „Amusement-Companies“ sind fürchterlich schlau. Sie lassen sich von den Geschäftsleuten die Klame besorgen und heimlich ohne große Mühe eine reiche Ernte ein, während diejenigen, die die Hauptarbeit gethan haben, gewöhnlich nichts davon haben, als Urache zum Sichwundern, daß sie so dumm gewesen sind.

* Bei Goforth in Hays County ist das vierjährige Tochterlein des Herrn G. C. Stewart an der Diphtheritis gestorben.

Erfaltung, Husten und Verstopfung.

Es giebt wenige, die beim Gebrauch von andern Mitteln als Foley's „Honey and Tar“ eine Kenntnis davon haben, daß dieselben Opiate enthalten, die Parteilichkeit verursachen, abgesehen davon, daß sie, namentlich für die Kinder, nicht ratsam sind. Foley's „Honey and Tar“ enthält kein Opiat und ist ein sicheres Mittel, das nicht verstopft. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* In der Familie des Herrn Georg Sachere von Neu-Verlin ist kürzlich ein Söhnlein angekommen.

* Bei Herrn Heinrich Soefge in Graeb ist am 5. Dezember ein Söhnlein angekommen.

* Ungewöhnlich große Mengen Whiskey kommen jetzt mit jedem Zuge per Express in der Prohibitionsstadt Georgetown an, und prominente Prohibitionisten haben ein geheimes Vigilanz-Comite organisiert, um nachzuforschen, ob durch diese Whiskeyhändler nicht mitunter das Local Option-Gesetz übertreten wird. Das Comite läßt die Namen seiner Mitglieder geheim halten, da man glaubt, es könne auf diese Art mehr ausdrücken.

* Der Stadtrat von San Marcos hat angeordnet, daß bei der regulären Stadtwahl im April darüber abgestimmt werde, ob fortan eine Schulssteuer von 10 Cents auf \$100 erhoben werden soll oder nicht. Das ist wenig genug. Aber man hat es früher mit mehr versucht, und es ging nicht durch.

* Ein angenehmes Reinigungsmittel sind Chamberlain's Magen- und Leber-Zäpfchen. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

* Herr G. W. Steffen von Barbarossa in Guadalupe County hat seinen Acker für \$50 den Acker verkauft und ist nach St. Hedwig gezogen, wo er sich eine schöne 300 Acker-Farm gekauft hat, und wohnen ihm die „Neu-Braunfels-Zeitung“ jede Woche die Neuigkeiten aus der früheren Heimath bringen wird.

* Der „Gonzales Herald“ schreibt: „Herr A. B. Hinrichs, Eigentümer und Redakteur der Südwest-Texas Rundschau in Yorkum, theilt uns mit, daß seine Zeitung nicht eingegangen ist, wie in der letzten Zeit irrtümlich berichtet wurde, sondern daß sie nur deshalb nicht erschienen sei, weil er augenblicklich keinen Schriftsetzer habe.“

Ein schönes Pferd, das wie toll die Straße hinabjagt und die Anfaßen aus dem Fuhrwerk schleudert, und hunderte andere Unfälle kommen täglich vor. Deshalb sollte Jedermann eine verlässige Salbe bei der Hand haben. Es gibt keine bessere als Bucklen's Antica-Salbe. Schmitz- und Brandwunden, Geschwüre, Ezema und Hämorrhoiden verschwinden schnell unter ihrer heilenden Wirkung. 25c. in B. E. Voelckers Apotheke.

* Der siebenjährige Sohn des Bürgermeisters Williams von Columbus ist am Freitag Abend an der Mundsperrle gestorben. Der Kleine hatte sich vor ungefähr zwei Wochen einen Dorn oder Holzsplitter in den Fuß getreten.

* Die Drygoods-Firma Noble & Garrett in Taylor hat ihr Geschäft zum Besten ihrer Gläubiger an einen Massenverwalter übertragen.

* Die „Keylock Co.“ von San Antonio hat sich mit einer Kapitalisierung von \$250,000 incorporieren lassen. Die Incorporatoren sind die Herren D. Kagenberger, Adolph Dreiß, Otto Koehler, C. H. Eimendorf und R. Hall.

* Herr Paul Holecamp, der neuerwählte Steuerassessor von Kendall County, und Frau Hedwig Flach, eine Tochter von Herrn und Frau Otto Flach, werden am 28. d. M. frohliche Hochzeit feiern. Der Bräutigam ist ein Bruder des Herrn Bobo Holecamp von Neu-Braunfels.

Ein kostspieliger Irrthum.

Irrthümer sind manchmal sehr kostspielig. Manchmal ist das Leben selbst der Preis eines Irrthums, doch irrt man sich nie, wenn man Dr. King's New Life Pills für Dyspepsie, Schwindel, Kopfschmerz, Leberstörungen und Verstopfung nimmt. Sie wirken sanft, aber gründlich. 25c. in B. E. Voelckers Apotheke.

* Im Badezimmer in der Wohnung des Herrn Wm. Ziegler in Börne explodirte eine Lampe und legte die Tapete in Brand. Das Feuer wurde früh genug entdeckt, so daß Herr Ziegler es selbst noch löschen konnte. Die Feuerwehre war auch gleich da. Der Schaden war nicht groß und durch Versicherung gedeckt.

* In Kendallia fiel das zweijährige Söhnlein des Herrn Paul Esser aus einem Stuhl und brach sich den linken Oberarm. Der Kleine wurde behufs ärztlicher Behandlung nach Blanco City gebracht.

* Im County Gefängniß zu San Marcos befindet sich der angeblich „göttliche“ Heiler John Barnes. Er ist ein Neger und ist angeklagt, mit seiner eigenen dreizehnjährigen Tochter fleischlichen Umgangs geübt zu haben.

* Blasen- und Nierenleiden sind jetzt zu heilen, wenn man rechtzeitig Foley's „Kidney Cure“ gebraucht. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Meyer & Trappe haben ihren Saloon in Hunter an die Gebrüder Salge von Lochhart verkauft.

* Am Donnerstag Morgen, den 15. Dezember, starb in Seguin Herr J. B. Whittaker im Alter von 52 Jahren an der Bright'schen Nierenkrankheit. Er war in New York geboren und kam 1879 nach Neu-Braunfels, wo er mehrere Jahre lang als „Boß Carder“ in der Wollenfabrik angestellt war. Im Jahre 1885 zog er nach Seguin, wo er sich als Kaufmann etablirte. Er hinterläßt seine Wittwe, eine geborene Eitel von Neu-Braunfels, und sieben Kinder. Die Beerdigung fand am Freitag auf dem Riverside-Friedhofe bei Seguin statt.

* Ein Correspondent des „Texas Banner“ berichtet, daß die Seguiner Zeitung zu verkaufen sei.

* Bei Dallas beabsichtigt G. H. A. Green eine mehrere Meilen lange Rennbahn für Automobile anzulegen. Die dazu nötige „Prosperität“ hat er ja; seine Mutter, Frau Hettie Green, ist Multi-Millionärin.

* Die Baumwollfabrik in Gonzales steht immer noch still, und viele der „Kleineren“ Aktienhaber haben ihre Anttheilscheine bereits weit unter dem Kostenpreise verkauft.

Merkwürdige Kur.

„Ich litt viel an Husten,“ schreibt Ed. C. Rud. Nowaville, Sedgwick Co., Kan., „ging mit Krücken und hatte große Schmerzen. Ich ließ mich bereden, Ballard's Snow-Liniment zu gebrauchen, welches mir half. Ich gebrauchte drei 50c-Flaschen. Es ist das beste Liniment, das ich je gebraucht habe, und ich habe es vielen empfohlen; es hat Allen geholfen. Ich gehe jetzt ohne Krücken, und kann allerlei leichte Arbeit auf der Farm verrichten.“ 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

* Vor fünf Jahren prophezeite uns ein Freund, daß in zehn Jahren keine deutsche Zeitung mehr in Texas erscheinen werde. Wir glaubten es damals nicht, und jetzt, wenn wir die stattliche, lebensmuthig und gedeihlich aussehende Schaar unserer deutsch-amerikanischen Wechselblätter Revue passieren lassen, glauben wir es erst recht nicht.

* In Houston ist Dr. C. F. Schmidt gestorben. Er wohnte seit 1867 dort und stand in hohem Ansehen.

* Zu Bau der neuen deutsch-protestantischen Kirche in Cibola sind über \$2000 beigetragen worden.

* Der Vorschlag, daß Texas 'mal ein Jahr lang keine Cottonpflanze, um den Bollwibel auszuhungern, wurde auf der Wibel-Convention zu Shreveport am 14. Dezember mit überwältigender Mehrheit niedergestimmt. Das ist auch gut so, denn das Aushungern würde sich in aller Wahrscheinlichkeit nicht auf den Wibel allein beschränkt haben.

Kein Scherz.

Hunt's Cure hat mehr Leute vor dem Abtragen bewahrt als irgend ein anderes bekanntes Mittel — weil es das Kratzen einfach unmöglich macht. Einmalige Anwendung lindert jedes juckende Hautleiden, von dem die Menschheit heimgeheuchelt wird. Eine Flasche ist eine garantierte Kur für irgend einen Fall.

* Die „Texas Staatszeitung“ mußte sich letzte Woche bis auf achtundzwanzig Seiten erweitern, um Raum für die vielen Weihnachtswünsche zu schaffen. Es freut uns immer, wenn es einer deutschen Zeitung gut geht, auch wenn sie „Bomben“ gegen uns auf Lager halten sollte.

* Die Schule in Needville war neulich während mehrerer Tage geschlossen, weil Erkrankungen an der Diphtherie vorgekommen waren.

* In der Familie des Herrn Ferdinand Kurre bei Marion ist ein Tochterlein angekommen.

* Der County-Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Eduard Bielle und Hermine Woffshohl.

* Auf W. Engels' Gin in Lufdenbach wurden dieses Jahr 969 Ballen geginn. Die Baumwolle in der Umgegend ist alle gepflückt.

Eine angenehme Wille.

Keine Wille ist so angenehm und positiv wie DeWitt's Little Early Risers. Dieselben sind so mild und wirksam, daß Kinder, schwache Damen und schwache Leute sie gerne nehmen, und starke Leute sagen, es sind die besten Pillen, die verkauft werden. Zu haben B. E. Voelcker.

* Blanco County hat seine 42 Wahlstellen von Wm. Leyendecker anfertigen lassen und bezahlte \$55.25 für dieselben.

* Die „Neu-Braunfels-Zeitung“ ist vielleicht nicht die „weitverbreitetste“ im Staate, aber jedenfalls ist sie augenblicklich die „abgedruckteste“, wofür sie den betreffenden Herren Herausgebern gebührend dank bar ist. Daß die kleine Formallität der Quellenangabe beim Abdrucken aus der „Neu-Braunfels-Zeitung“ so häufig unterlassen wird, zeigt, daß man ihre Arbeit gern für die eigene gehalten haben möchte, und ist ebenfalls sehr schmeichelhaft — für die „Neu-Braunfels-Zeitung.“

* Die Casino-Gesellschaft zu Cibola hat neulich zum dreißigsten Mal Direktorenwahl gehabt. Das Direktorium besteht aus den Herren Frido Keal, Sultan Stapper, Richard Pfeil, Georg Schlather, Oskar Keal, August J. Pfeil und Hugo Schäfer.

* Das Commissioners' Gericht von Blanco County hat in seiner letzten Sitzung die Zahlung von \$105 für 21 eingelieferte Kopfhäute von Wölfen und von \$14.50 für 29 Wildtagelstapls angeordnet.

Kurzte Lähmung.

W. F. Baily, B. D. True, Texas, schreibt: „Meine Frau litt 5 Jahre an einem gelähmten Arm. Man lagte mir, ich sollte Ballard's Snow-Liniment gebrauchen, welches sie auch kurirte. Ich habe es auch für alte Geschwüre, Frostbeulen und Hautausschlag gebraucht. Es thut die Arbeit.“ Zu haben bei A. Tolle.

* Bei Herrn Carl Dauer von Clear Spring ist am 5. Dezember ein Söhnlein angekommen.

* Eberhards' Militär-Kapelle von Guadalupe County hat sich neu organisiert. Die 22 Mitglieder wohnen in Seguin, am Geronimo, auf der „Prairie“ und am York Creek zerstreut und werden ihre Uebungen unter der Leitung des Herrn Edwin Eberhard abwechselnd in Breyke's Halle und in Ernst Zipp's Barbarossa Halle abhalten.

* In Guadalupe County ist das am 10. Juni 1901 geborene Söhnlein des Herrn Eduard Madtke und seiner Ehegattin Emma, geb. Benz, an der Diphtherie gestorben.

Der Kampf wird erbittert sein.

Wer seine Ohren gegen die beständige Empfehlung von Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindel hartnäckig verschließt, wird einen langen, erbitterten Kampf mit möglicherweise tödtlichem Ausgang zu bestehen haben. Letzt, was T. K. Beall, Miss. sagt: „Lezten Herbst hatte meine Frau jedes Anzeichen von Schwindel. Sie nahm Dr. King's New Discovery, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Besserung trat sofort ein und 4 Flaschen kurirte sie vollständig.“ Wird garantiert von B. E. Voelcker, Apotheker. Preis 50c u. \$1.00. Probeflaschen frei.

* Ein hübscher Druckfehler erscheint in einem leztwöchentlichen englischen Wechselblatt. Von einem Lehrer sollte da gelagt werden, daß er „excellent satisfaction“ gibt. Das Wort „excellent“ wurde nach der ersten Sylbe getrennt, und den Rest davon hat der Seher weggelassen. Es heißt daher: „... Prof. — — gibt Er-Satisfaction.“

* Bei der zuständigen Behörde in Washington ist Applikation gemacht worden um die Etablierung einer weiteren National-Bank in San Antonio mit \$200,000 Kapital. Die Applikanten sind M. L. Dypenheimer, Alexander Joske, J. H. James, T. W. Johnson von San Antonio, Harry Landa von Neu-Braunfels und Andere.

* Das Ackerbau-Department in Washington schätzt die diesjährige Cornernte in Texas auf 138,700,000 Bushels.

* Ein Todesfall und mehrere Erkrankungen an der Diphtherie sind in Martindale vorgekommen, und die öffentliche Schule ist infolge dessen geschlossen worden.

* Blanco County hat für seine Wahlbeamten erhielten \$272.

* Herr Wilhelm Schneider, dessen in Seguin erfolgtes Ableben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war vor 43 Jahren in Victoria County geboren. Er war 6 Fuß 2 Zoll groß und der stärkste Mann in Guadalupe County. Man erzählt sich, daß er einmal eine 600 Pfund schwere Eisenbahnstange allein aufgehoben und eine Strecke weit auf der Schulter getragen habe. Daß er trotzdem so schnell einem Anfall von Lungenentzündung erlag, wird dem Umstände zugeschrieben, daß er ein ungefähre zwei Jahren, als er ein durchbrennendes Geipann aufhielt, einen heftigen Stoß gegen die Brust bekam. Er klagte seitdem über Schmerzen in der Brust. — In Seguin war kein Sarg, der groß genug war, zu haben; es mußte einer speziell aus San Antonio bestellt werden.

Vor ungefähr einem Jahre verheiratete sich Herr Wm. Schneider mit der verwitweten Frau Vooff von Marion, einer Tochter des verstorbenen Pastors Müller. Außer seiner Gattin hinterläßt der Verstorbene seine Mutter Frau Dorothea Schneider, eine Schwester, zwei Brüder, zwei Stiefbrüder und sonstige Verwandte. Er gehörte zu den Pythias-Mitgliedern und den Hermanns-Söhnen.

Medizin für plöbliche Unfälle.

Für Verrentungen, Anschwellungen, allehand Brandwunden und ähnliche Verletzungen ist nichts so gut als Chamberlain's Schmerzmittel. Es beruhigt die Wunde nach der ersten Sylbe getrennt, und den Rest davon hat der Seher weggelassen. Es heißt daher: „... Prof. — — gibt Er-Satisfaction.“

* Sheriff Seidemann von Guadalupe County hat die folgenden Deputies ernannt: Precinct No. 1, C. C. Stokes, Tom M. Thron und Ed. Knetich. — Precinct No. 2, W. C. Feinher. — Precinct No. 3, W. M. McGee. — Precinct No. 5, M. D. Parkman und Chas. Coleman. — Precinct No. 6, Pendleton Gregg. — Precinct No. 7, John Galt.

* Das Staatsobergericht deutet in einer Entscheidung, die jedoch die Frage nicht direkt berührt, an, daß es das Verbot des Wiederverkaufes ungebrauchter Eisenbahntickets für unconstitutionell hält.

* J. D. Tankersley von De Witt hörte neulich des Nachts ein Geräusch in seinem Schlafzimmer. Es fiel etwas über einen Stuhl, Tankersley sich im Bett aufrichtend und dabei unwillkürlich die Hand ausstreckte, wurde sie von einem Wolfe, der irgendwie in's Zimmer gedrungen war, erfaßt und gefressen. Man befürchtet, daß der Wolf toll war, und Tankersley nach Austin gereist, um sich in der dortigen Pasteur-Anstalt behandeln zu lassen.

DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

Kidney Trouble Makes You Miserable
Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root for the great kidney, bladder and bladder troubles. It is the great medical triumph of the twentieth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.
Dr. Kilmer's Swamp-Root is not recommended for everything but you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been used in so many ways, in hospital work, in private practice, among the hospitals too poor to pay for relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a booklet telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this paper and offer in this paper and send your address to:
Dr. Kilmer's Co., Binghamton, N. Y. This regular fifty cent and Home of Swamp-Root dollar sizes are sold by all good druggists.

Gute Bäume und Pflanzen

Wir haben alle Sorten Obstbäume, Rosen, Sträucher und sonstige Pflanzen, welche wir zu niedrigen Preisen verkaufen. Preisliste wird für 1 Cent versandt. Kataloge sind jetzt um verteilten gratis.
Werner & Steinbring, New Braunfels, Tex.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.
Ed. Goldenbagen.

Zu verkaufen:

Ein Country Store mit guter Ausstattung und to guter Agent. Näheres von Office der Zeitung.

Srei fragen. Grossmutter's Familien Medizin-Box
enthält Proben von
Grossmutter's Thee Liniment, Husten-Kur, Diarrhöa-Kur und Withy Hazel Salbe,
bisher im Preis von 25 Cents in jeder Apotheke, wird von jetzt ab an Ermahrene (beiderlei Geschlechts) absolut frei vertheilt, ebenfalls an Kinder auf Erträgen der Eltern oder des Vormundes. Obgleich diese Proben keine direkte Kur bewirken, ist in jedem Paket dennoch genügend um einen gewöhnlichen Fall zu erleichtern, für welche diese resp. Heilmittel bestimmt sind. Diese sind Ihnen als Proben zu einem Versuch unterbreitet, ehe Sie erkaufen werden, reguläre Pakete zu kaufen.

Bringen Sie diesen Coupon zu Ihrem Apotheker.
Das einzige Erfuchen, das wir dabei stellen, ist Ihrem Apotheker oder Händler Ihren Namen und Adresse zu geben, nicht zur Veröffentlichung, sondern als einen Beweis für ein Erfuchen in gutem Glauben.

Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, wenden Sie sich direkt an die
Park Laboratory Co., N. Y., und die werden sehen, daß Sie
Park Laboratory Co., New York, Eigentümer von Grossmutter's Heilmitteln.

Firma.....
Apotheker, Stadt.....
Geben Sie Ueberbringer dieses eine Grandma's Family Medicine Box, fünf unserer allbekanntesten Heilmittel enthaltend.
Park Laboratory Co., New York.

Die Taschenuhr.

Vor einigen Monaten fuhr ein Wiener wohnender Offizier mit der Nordwestbahn nach Stockerau...

Ernstes und Heiteres.

Neulich hatten wir eine tägliche englische Zeitung, die hauptsächlich in Kansas circulierte...

Lord Roberts befand sich einmal in einem Londoner Club, wo er der gefeierte Mittelpunkt eines großen Kreises war...

Drohende Revolution.

Ein sicheres Zeichen einer drohenden Revolution und erster Störungen im System oder Nervosität...

In Deutschland werden jährlich 4 Personen aus je 1,000,000 ermordet; in den Ver. Staaten, 129 aus 1,000,000...

Eine Sechsjährige hat in einer Berliner Schule eine classisch-schöne Arbeit über den Frühling geliefert...

Schont die Lunge!

Bernachlässigt keinen Husten. Man hat nur eine Lunge und sollte sie gut behandeln...

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben...

Der in El Paso abgehaltene Irrigations-Congress hat eine Reihe von Beschlüssen angenommen, welche Veränderungen in den jetzigen Bewässerungs-Gesetzen...

Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Montreal: Seit fast 14 Jahren wird unsere Familie von einem Milchmann versorgt...

Eine sichere Kur für Croup.

Wenn ein Kind Symptome von Croup zeigt, ist es keine Zeit mehr, mit neuen Mitteln zu experimentieren...

Zoologisches.

„Ist der Elefant ein nützliches Thier oder ein schädliches?“ Schüler: „Ein schädliches.“ Lehrer: „Warum?“

Rur militärisch.

„Ist Ihre Köchin wirklich so in's Militär verarzt?“ „Und ob! Ich sag' Ihnen, wenn die einen Braten in der Pfanne wendet, so kommandirt sie schneidig: links!“

Aus der Kaserne.

Lieutenant zum Unteroffizier, den er beim Leben von „Brehm's Thierleben“ übertraucht: „Sie bereiten sich wohl auf die Rekrutenabrichtung vor?“

Tödlicher Hustenanfall.

Harry Duckwell, 25 Jahre alt, erkrankte gestern früh zu Hause in Gegenwart von Frau und Kind...

Erprobt seinen Werth.

Simmons' Leberreinigung ist das wertvollste Mittel, das ich je für Verstopfung und Leberstörungen gebraucht habe...

Von der Schmiere. Neu engagierter Schauspieler: „Gleich zwei Zähne haben sie mir bei meinem geistigen ersten Auftreten eingeworfen!“

Ein Bericht aus der „Reform-Schule“.

Superintendent J. G. Gluck in Bruntytown, W. Va., schreibt uns wie folgt: „Nachdem wir es in der West Virginia Reform School mit jedem anderen angepriesenen Hüftenmittel verucht, entschlossen wir uns, nur noch Foley's „Honey and Tar“ zu gebrauchen.“

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protetantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.

Da die Kirchenbänke noch nicht da sind, muß die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule zu Spechts auf einige Tage verschoben werden.

Deutsche Methodistische Kirche: Dez. 25. Weihnachtspredigt u. Weihnachtsbaum in der Kirche zu Wade.

Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Lanes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, am 11 Uhr vorm.

Von Neu Braunfels über Goodwin nach Wren, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden.

Die J. S. G. M. Texas Road, dat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen:

Nach Süden: No. 5 6:09 morgens. No. 9 8:42 "

Nach Norden: No. 10 8:00 morgens. No. 4 2:16 nachm.

Mit No. 4, dem „Glad Flyer“, kommt man am Abende des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an.

No. 6 hat durchgehende Chair Cars und Schlafwagen nach Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma und Kansas City, Mo.

No. 5 ist der beste Zug nach Merito, W. V. Lee, Ticket Agent der J. & G. N.-Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates. One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

Aus dem Sammelbuch eines Lehrers. „Vorn geht an und nach geht acht, hat manchen schon ein Leid gebracht.“

Ein probates Mittel. Krause: „Hören Sie, Schulze, in aller Eile — was haben Sie neulich Ihrem kranken Hunde gegeben?“

Schulze: „Terpentinöl.“ Krause: „Danke, Adjö!“

Schulze: „Wiejo?“ Krause: „Na, er ist am dem Terpentinöl gestorben.“

Schulze: „C, der meinige auch!“

Wenn Du Schüttelfrost hast so brauchst Du OXIDINE

Es wird unter absoluter Garantie verkauft; hilft es nicht, gibt der Apotheker das Geld zurück.

In allen Apotheken für 50 Cts. die Flasche zu haben.

Patton Worsham Drug Co., Fabrikanten, Dallas, Texas.

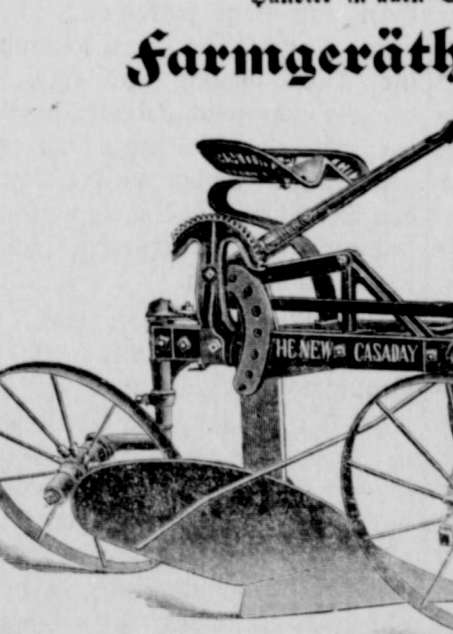
Die „Comal Springs Nursery“

Ist die größte und vollständigste Baumschule des Südens. Unsere 20jährige Erfahrung im Baumschul-Geschäft kommt unseren Kunden zu gute.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

WM. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschäften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“, garantiert der beste im Markt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Advertisement for Katy Service, featuring a woman in a hat and the text: WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES. KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)

Vertical text on the left edge of the page, including fragments of other advertisements and page numbers.

Neu-Braunfels
Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

G. S. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Editorielles.

Unser werther früherer College, Herr Pastor C. D. Waltersdorf von Neu-Braunfels, äußert sich in der letzten Nummer des „Missionsfreund“ wie folgt:

„In Caldwell County wird zum zweiten Male eine Local Option-Schlacht geschlagen u. die Herren Antis scheinen einen kolossalen Respekt zu haben vor diesen „Muskeln“. Ist es nicht traurig, wie ausfallend u. gemein unsere Gegner werden; selbst Zeitungen nennen ihre eigenen Kunden Heuchler u. wettern drauf los, daß man denken sollte, der Hals wird ihnen abgeschnitten. Aber deshalb geben wir unseren schönen Kampf noch lange nicht auf; wir haben Gott und alle guten Menschen auf unserer Seite. Unser Heiland, der ohne Sünde war und auf dieser Erde 3 Jahre lang einherwandelte, wurde mehr verfolgt, verhöhnt und beschimpft als wir. u. er ruft uns ja auch tröstlich zu: Haben sie mich verfolgt, sie werden auch euch verfolgen.“

Der Redakteur der „Neu-Braunfels Zeitung“ hat das Neue Testament oft und gern gelesen, und zwar nicht nur in Uebersetzungen, sondern auch in der Ursprache; aber daß Christus jemals den Prohibitionisten in allerlei Verfolgung prophesie hat, das ist ihm neu. Wir befürchten, unser verehrter Herr College würde das wohl ebenso schwer beweisen können, wie seine Behauptung, daß Christus nur „3 Jahre lang auf dieser Erde einherwandelte“. Die Prohibitionisten können sich nicht über allzu arge Verfolgungen beklagen. In vielen Gegenden sind sie „obenau“ und wenn sie sich nach dem „sündhaften“ antiprohibitionistischen Westexas verirren, so fangen sie gewöhnlich schon nach ganz kurzem Hierauf an, recht behäbig und gedehlich, und gar nicht wie Verfolgte auszusehen, denn die „Antis“ sind liberal. Die Verfolgten in diesem „schönen“ Kampfe scheinen nicht so sehr die Prohibitionisten, als die Wirthe zu sein. Wie die verleumdet, geschmäht und beschimpft werden von Leuten, welche vorgeben, in den Fußstapfen des göttlichen Nazareners zu wandeln und das Evangelium der Nächstenliebe zu verbreiten, das ist schon nicht mehr schön. Man lese doch z. B. einmal den nachstehenden Auszug aus einem Prohibitionartikel, den ein Herr Pastor Henrich in Houston in derselben Nummer des „Missionsfreund“, der wir obige Bemerkungen des Herrn Waltersdorf entnehmen, veröffentlicht:

„... Je mehr der Händler gelehrt, desto mehr leiden seine Kunden. Je tothbarer der Sammt und die Seide ist, in welche keine Frau sich kleidet, um so zerklümpert gehen seine Kunden umher. ... Der Saloon, mit seiner ganzen Einrichtung, hat es darauf abgesehen, um so viele Trunkenbolde zu machen wie nur möglich. Dem Schenkewirth ist dein Sohn ebenso lieb wie der deines Nachbarn und wenn er ihn betrunken gemacht hat, dann steht er ihn an die Straße.“

Wenn das ein Ausdruck christlicher Nächstenliebe ist, möchten wir, offen gestanden, von dem Herrn Pastor in Houston lieber nicht gelehrt werden.

Englische Prohibitionstheorien treiben es noch viel ärger. Wenn Leute, die den Namen Christi bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit im Munde führen und vorgeben, die besondern Verkündiger seiner Lehre zu sein, sich mit gebäffigen, ungerech-

ten, verleumderischen, unchristlichen Heereien gegen ihre Lebensmenschen befassen, so sind sie entweder geistig zu bechränkt, um zu wissen, was sie thun, oder sie heucheln. Der Umstand, daß sie vielleicht „Kunden“ dieser oder jener Zeitung sind, ändert an der Sachlage absolut gar nichts, und Herr Pastor Waltersdorf sollte das wissen.

Wir können nicht umhin, in dieser Verbindung noch einen kleinen Auszug aus dem Artikel des Herrn Pastor Henrich zu bringen. Er schreibt nämlich:

„Es ist eine üble und gefährliche Sitte, wo bei Besuchen, Gesellschaften, Hochzeiten u. dgl. geistige Getränke herumgereicht werden.“

Wenn Jesus von Nazareth bei diesem guten Herrn in die Lehre gegangen wäre, so hätte er auf der Hochzeit zu Kana den vorhandenen Wein sicherlich in Wasser verwandelt, und nicht das Wasser in Wein!

Kofales.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser nochmal auf die Anzeige des Concerts, welches die aus den besten hiesigen Kräften bestehenden Vereine „Musical Club“, „Echo“ und „Concordia“ am Montag Abend im Opernhaus veranstalten. Niemand sollte veräumen, dieses Concert zu besuchen.

Veranlaßt durch die in der „Neu-Braunfels Zeitung“ veröffentlichte Warnung des Herrn Otto Locke sprach am Samstag Vormittag Herr Heinrich Niemann, der ungefähr vier Meilen auf dieser Seite von Kyle wohnt, bei uns vor und erzählte uns, daß, als er am vorhergehenden Montag Abend nach Hause kam, ein Mann bei ihm war, welcher sich Gieseler nannte und behauptete, ein Bruder von Capt. Julius Gieseler von Neu-Braunfels zu sein, von dem er Vieles erzählte. Auch von Herrn Fischer an der Guadalupe-Brücke und von anderen Neu-Braunfelsern erzählte er viel. Er sagte, er sei vor acht Jahren aus Fayette County fortgezogen und viel in und um Neu-Braunfels gewesen. Er blieb bei Herrn Niemann über Nacht. Am nächsten Morgen erzählte er Herrn Niemann, er hätte in San Marcos sehr viel Trübel mit seinen Postfächern von Otto Locke, für den er reise, gehabt; die Herren Gieseler in San Marcos hätten seine Postfächer aufgemacht und sie ihm nicht gegeben.

Der Mann soll Herrn Gieseler ähnlich gesehen haben, nur soll sein Gesicht länglicher gewesen sein; Bart und Haar waren auch schon grau. Er verkaufte Herrn Niemann für \$5.00 Bäume und jagte, er brauche nicht gleich dafür zu bezahlen; er hat das Geld aber doch angenommen. Er hat an die dortigen Deutschen viele Bäume verkauft und verspricht, die Expresgebühren darauf zu bezahlen.

Herr Niemann sagte ferner, er habe den Mann schon in Neu-Braunfels gesehen, aber nie gewußt, wie er hieß. Der Mann hatte eine Baggy mit zwei Pferden. Er gab Herrn Niemann auch seinen Vornamen an, doch hatte Herr Niemann diesen vergessen.

Selbstverständlich ist der Kerl ein Schwindler. Capt. Gieseler von Neu-Braunfels hat nur noch einen einzigen Bruder am Leben, Herrn Albert Gieseler, welcher Architekt und ein langjähriger, hochangesehener und sehr wohlhabender Bürger von Denver, Colorado, ist. Herr Albert Gieseler ist 85 Jahre alt.

Es wäre uns recht lieb, wenn uns auch noch Andere über ihr Zutreffen mit diesem sogenannten Baumschul-Agenten Näheres mittheilen würden; vielleicht würde es Manchen vor Schaden bewahren und den Beamten nützliche Anhaltspunkte geben, so daß sie den Kerl abfassen können.

Am Donnerstag, den 15. Dezember, starb zu Dies, Guadalupe County, das am 20. Februar dieses Jahres geborene Tochterlein Leontine des Herrn Hermann Rohde und seiner Ehefrau Anna, geb. Schlichting. Am Freitag wurden die sterblichen Ueberreste der Kleinen auf dem Neu-Braunfels-Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Herr Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnißfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern,

drei Geschwister, die Großeltern von mütterlicher Seite, die Großmutter von väterlicher Seite und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte.

Am Dienstag Morgen um 2 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden Herr Adolph Arnold in seinem 38. Lebensjahre. Der Verstorbene war am 9. April 1867 zu Neu-Braunfels geboren. Am 2. Dezember 1888 verheiratete er sich mit seiner ihm überlebenden Gattin Emma, geb. Babel. Außer seiner Gattin hinterläßt der Dahingegangene zwei Söhne im Alter von 15 und 6 Jahren, die Mutter, einen Bruder, sieben Schwestern, die Schwiegermutter, neun Schwäger, drei Schwägerinnen und viele sonstige Verwandte und Freunde. Die Beerdigung fand am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause aus unter zahlreicher Betheiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Herr Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnißfeier, und die hiesige Hermanns-Söhne-Loge, deren Mitglied der Verstorbene war, gab ihm das Ehrengeläute zur letzten Ruhestätte.

Im blühenden Alter von acht Jahren, vier Monaten und 25 Tagen raffte der Todesengel Herrn Heinrich Schorn und seiner Ehefrau Lina, geb. Weich, ihre Tochter Olga hin. Dieselbe wurde geboren am 18. Juli 1896 und gab durch ihre Begabung den Eltern zu den besten Hoffnungen Anlaß. Der heimtückischen Diphtheritis ist die zarte Knospe als Opfer gefallen und vollendete ihr kurzes Dasein am Dienstag, den 13. d. M. Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 14. Dezember unter zahlreicher Betheiligung auf dem Neu-Braunfels-Friedhofe statt.

Am Samstag, den 17. Dezember wurden durch Herrn Pastor Mornhinweg getraut: Herr Otto Fels mit Frä. Ida Schumann; im Elternhause der Braut zu Graeb, Herr Otto Helmke mit Frä. Emma Junke; und Herr Ernst Schumann von Schumannsville mit Frä. Olga Staußenberger von Clear Spring. Die „Neu-Braunfels Zeitung“ gratulirt!

Baumwolle: von 6 bis 7. Wo ist denn der Preis geblieben?

Aus dem Baumwollmarkt ist wieder einmal „der Boden herausgefallen“. Die Preise sind im Fallen begriffen.

County Clerk Fris Tauch hat seit letzter Woche Heirathsheine ausgestellt für Heinrich Weidner und Hulda Stahl, und für Emil Wiederstein und Wilhelmine Voges.

Seit letztem Mittwoch beehren uns die folgenden Leier, Leierinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: C. A. Jahn, Senator Faut, Frä. Ella Bremer, John Rneupper, John Fenske, A. Hermann, Frau Susanna Staußenberger, W. Antony, H. Pipp, Hermann Wagenführ, Guz. Reiminger, Manfred Gieseler (Brenham), Heinrich Niemann, Carl Neumann, Prof. A. C. Feisen, Frau Ambros Meyer, Wm. Tiemann jr., Hans Braun, Louis Henne sr., Hermann Rohde, Frä. Harpstrite (Decatur, Ill.), L. H. Bretzins, Harry Halle, Rudolph Richter, Hermann Babel, Heinrich Starb, H. v. Roeder, Adam Becker, Ed. Rohde, Carl Nowotny, Anton Schneider und Sohn und viele Andere.

Achtung!

Für ein fleißiges, ordentliches Mädchen, oder eine einzeln lebende Frau, ist in einer kleinen Haushaltung eine gute andauernde Stelle zu vergeben. Wer sie haben will, wende sich schnell an

Emilie Müller,
Comalstadt.

Achtung, Farmer!

Am Donnerstag, den 5. Januar, wird auf der alten Daur'schen Homestead Zuderroßbrämen getroschen.

Erbrüder Dauer.

Quittung.

Vom Teutonia Farmersverein die beim Tode meines Mannes fällige Summe von \$74.00 erhalten zu haben, bezeugt dankend,

Frau Susanna Staußenberger.

H. B. Schumann

Musik-Albums
Albums
Photo-Kasten
Toiletten-Kasten
Manicure-Kasten
Nasir-Kasten
Kragen- und Manchetten-Kasten
Arbeits-Kasten
Krawatten-Kasten
Juwelen-Kasten
Stammbücher
Papeterien
Deutsche und englische Märchen- u. Bilderbücher
Weihnachts- und Neujahrs-Karten.

Alfred Wright's Parfümerien

in dekorirten Kästen. Besondere Parfüme:

Mary Stuart
Violet
Violet of India
Rose of India
Meadur Butterfly
Carnation Pink

H. B. Schumann

Verlangt,

ein kinderloses Ehepaar, um auf einer Ranch zu arbeiten. Die Frau für Hausarbeit. Man schreibe an Post-Office Box 125, Kerrville, Texas. 7 41

Aufgenommen!

Ein braunes Pferd, 17 Jahre alt, 15 Hand 3 Zoll hoch, auf der linken Schulter P O getraut, muß früher mal Schaden gelitten haben, binnt etwas auf dem linken Vorderbein. Eigentümer wird gebeten sein Pferd gegen Vergütung der Kosten abzugeben. Otto Pantermuehl, Granes Mill, Comal County, Tex. 10 21

Achtung, Steuerzahler!

Im Januar und Februar werde ich in meiner Office im Courtbau sein, um das Aufsehung für 1905 anzunehmen.

10 21 Gustav Keininger,
Steuer Assessor für Comal County.

Schweine

zu verkaufen, 30 Stück, zum Einlegen und zum Schlachten, bei

Albert J. Vogel,
Neu-Braunfels, A. B. D. No. 1.

Verlangt:

1000 Cord Corbols zum höchsten Marktpreis.

Mammoth Wood Yard.
F. Popp, Eigentümeer.

Warnung.

Wie ich erfahre, reist ein altlicher Mann in unserem und den angrenzenden Counties herum, gibt sich als einen Agenten aus und collectirt im Voraus Gelder auf verkaufte Bäume in meinem Namen. Dieser Mann ist nicht mein Agent, und ich warne einen jeden, ihn oder irgend einen anderen Person Bäume zu bezahlen, die nicht eine schriftliche Vollmacht von mir vorzeigen kann.

Otto Locke.

Gemeindevorversammlung.

Um die durch den Umzug des Herrn Heinrich Borgfeld eingetretene Vakanz im Presbyterium der Deutsch-Protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels wieder auszufüllen, findet am 26. Dez., als am zweiten Weihnachtstage, im Anschluß an den Morgengottesdienst eine Gemeindevorversammlung statt, wogu alle Mitglieder der Gemeinde eingeladen sind.

Das Presbyterium.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sobnes, Bruders und Schwagers, Herrn Adolph Arnold, ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weihnachten! Weihnachten!

Unser Spielwaarenlager ist jetzt eröffnet, und erwarte nächste Woche abermals große Sendung. Spielwaaren sind jetzt billiger zu kaufen als früher gefaucht. Alles nur Denkbare zu niedrigeren Preisen als sonstwo.

Unsere Candies und Baumstumpfe besonders prächtig.

Apfel bei Dupend, Eimer oder Maß zu Wholesale-Preisen.

Spezial-Offerte:

Bei jedem Damenhut, den wir zu \$2.50 und aufwärts verkaufen, können Sie sich Waare im Werthe zu 50 Cts. aus unserem Lager aussuchen. Nicht zu vergessen, daß unsere Preise außerdem niedriger sind als irrendwo.

Damenjaden, Capes, Schürzen, Röcke, Fascinators, Circular Shawls, wollene Stoffe, Kragen, Trimmings, Bänder u. s. w., geschmackvoll und billig. Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Hosen, Hemden, Hüte, Kappen, Blauder, sowie alle sonstigen Artikel zu sehr billigen Preisen.

Orangen, Bananen, Cranberries, Kofeebohnen, Rosinen, Korinthen u. s. w.

Achtungsvoll,

F. Waldschmidt,

Telephon 65.

Wie immer für

„Weihnachten“

ist

B. H. Voelcker

der einzige der

deutsche und englische

Jugendschriften, Bilderbücher,

Romane und alle Klassiker

Parfümerien

Toiletten-Gegenstände

Die besten und schönsten Geschenke für

Damen und Herren

Weihnachts- und Neujahrs-Karten.

Großes Concert

in Seefas' Opernhaus

am zweiten Weihnachtsabend, den 26. Dezbr.

gegeben von dem „Musical Club“ und dem Gesangsverein „Echo“, unter gütiger Mitwirkung des gemischten Chores „Concordia“.

Programm.

1. Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien, v. Suppé. Musical Club.
2. Luna-Walzer, v. Linder. Musical Club.
3. O schöne Zeit, o selge Zeit, v. Goepke. Echo.
4. Hochzeitsmarsch, v. Otto Fidler. Concordia.
5. „In der Ferne“, v. Möhring. Männer-Quintett.
6. Potpourri aus „Lucia di Lammermoor“, v. Donizetti. Musical Club.
Pause.
7. a. „Ich halte ihr die Augen zu“, v. R. Goldmann. Echo.
b. „In den Bergen“, v. W. Koehler. Echo.
8. Concert Overture, v. Mueller. Musical Club.
9. Frühlingsgruß, v. G. Kainer. Concordia.
10. Die Linde, v. Jorschner. Echo.
11. Potpourri: Eine Nacht in Berlin, v. Hartmann. Musical Club.
12. Die Schmetterling, v. Boehm. Musikalische Scherz für 5 Männerstimmen.
Pianobegleitung, Frä. Susse Nagel.

Anfang präcise 8 Uhr. Eintritt @ Person 50 Cents, für Kinder 25 Cents.

Nach dem Concert **großer Gala-Ball.**

Tanzen frei.

Recht zahlreichen Besuch von Stadt und Land erwartend, zeichnet

Das Comite.

Zu verkaufen.

Einige tausend Ader gutes Farmland in Rannels und Tom Green County. Näheres bei

H. Streuer,
Neu-Braunfels.

Feiertags-Excursionen

auf der J. & G. N. - Bahn zwischen allen Stationen an der J. & G. N. - Bahn und nach allen Punkten in Texas und Louisiana. Tidets zu verkaufen am 23., 24., 25., 26., und 31. Dezember und am 1. Januar. Für die Rückreise gut bis 4. Januar 1905. Svestelle Fahrpreise. Ferner nach allen Plätzen in Arkansas, Iowa, Kansas, Minnesota, Missouri und Nebraska, sowie nach Denver, Colorado Springs, Pueblo, Trinidad und Zwischenstationen, nach Punkten in Illinois und Al. Mexiko. Tidets zu verkaufen am 20., 21., 22., und 26. Dezember. Gut für 30 Tage. Fahrpreis einen Weg plus \$2.00 für die Rückreise. Näheres Auskunft ertheilt jeder Agent.

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Eine 170 Ader - Farm in Caldwell County, Texas, 6 Meilen von Lockhart, 100 Ader in Cultar, gutes Schwarzland, kein Johnson-Gras, gutes Haus und Nebengebäude. Alles unter Fein. Preis \$28 pro Ader; Theil baar, Rest auf Zeit.

Eine gute Bottom-Farm, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Ader, am Guadalupe-Fluß, 150 Ader in Cultar; Preis \$5000, Theil baar, Rest auf Zeit. Weniger als \$15 pro Ader. Würde an eine oder an zwei Personen verkaufen.

Ferner eine eingerichtete Farm, 190 Ader enthaltend, am Guadalupe-Fluß, 90 Ader in Cultar, Preis \$2000, Theil baar, Rest auf Zeit. Weniger als \$11 der Ader.

Diese drei Farmen sind sehr billig, und sind auch zu verrenten. Näheres Auskunft ertheilt F. J. Maier, Neu-Braunfels, Texas. 4 2ml

hten!
Boche abermals
kelauste. Also
können Sie
licht zu verzei-
ular Schwab,
b billig.
Kappen, Blan-
u. f. w.
midt.
EP
licher,
S
Dezbr.
n "Cho",
ordia".
Musical Club,
Musical Club,
... Edo.
... Concordia,
ner-Quintett,
Musical Club,
... Edo.
Musical Club,
... Concordia,
... Edo.
Musical Club,
mnen.
iste Naegelin.
5 Cents.
zeichnet
e.
en
00 für die
ach den alten
21, 22, u.
merhalb 30
Nähere Aus-
Agent, oder
so, Dallas,
oder
n.
in Caldwell
in Hobart,
Schwarland,
us und Ne-
n. Preis
auf Zeit,
mit gutem
Einrichtung,
-Fluß, 150
-1000, Edel-
er als \$15
er an zwei
m, 1904der
-Fluß, 90
2000, Edel-
er als \$11
sehr billig.
Nähere
W a r e,
4 2mt

Locales.

Herr Carl Koch von Anhalt, Vizepräsident der „Comal County Fair Association“, nimmt ungeachtet seines vorgeschrittenen Alters immer regen Antheil an dem Gelingen dieser Gesellschaft, er mit gründen half, und unterstützt nun dem Präsidenten derselben, Herrn Louis Henne Sr., brieflich den folgenden Plan, der sich erklärt und der von allen Interessenten angelegentlich erwogen werden sollte:
Anhalt, den 16. Dez. 1904.
Werther Freund Henne:
Da mein hohes Alter mich verhindert, während der rauben Jahrgangzeit nach dorten zu kommen, so lasse ich mich veranlassen, Ihnen schriftlich einen Plan mitzutheilen, der mir hinsichtlich der Lage der Comal County Fair-Gesellschaft der Beachtung würdig scheint, und welcher auch die Billigung mehrerer Mitglieder, mit welchen ich darüber nachgedacht habe, und den ich Ihnen erläutern will:
Wie ja allen bekannt ist, haben verschiedene Verhältnisse mitgetheilt, den Erfolg der letztabgehaltenen Fair zu beeinträchtigen, so daß die auf dem Grundstücke ruhende Schuld sich wieder bis auf \$1000 hob. Diese Schuld wäre ja in Betracht des viel höheren Wertes des Anstellungs-Platzes und der Tracts mit Gebäuden u. f. w. leicht beizubringen, wenn man nur hier sein könnte, daß nicht auch nötig zur Deckung von Defizit weitere Anleihen gemacht werden müßten. Dadurch könnte es schließlich dahin kommen, daß der so schöne und zu Festlichkeiten so wohl geeignete Platz zu guter Letzt in Privat-Hand übergehen würde.
Um dieses zu verhindern und den Bewohnern von County und Stadt ein so schönen Platz für immer zu erhalten, habe ich nun folgenden Plan:
Der Platz sollte der Comal County Fair Association der Stadt Neu-Braunfels zum Kauf angeboten werden, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß derselbe seiner jetzigen Bestimmung als Markt und Fair-Platz niemals entzogen werden dürfte.
In anderen Städten wird sehr viel Geld ausgegeben, um den Bewohnern öffentliche Vergnügungs-Plätze zu schaffen, und denke ich, die Neu-Braunfels Stadtverwaltung sollte sich nicht weigern, einen solchen Antrag im Interesse der jetzigen und künftigen Generationen anzunehmen.
Wenn es das Gesetz nicht verhindert, wäre es die County-Verwaltung, welcher das Grundstück angeboten werden sollte, da ja das ganze County daran interessiert ist. Das wäre aber, wie gesagt, nicht geht, so sollte die Stadt Neu-Braunfels unbedingt dasselbe übernehmen.
Die Stadt ist, wie ich höre, durch eine gesetzlichen Vorschriften behindert, und kann ich nicht einsehen, warum die Stadtverwaltung solche Gelegenheit nicht wahrnehmen sollte.
Werther Freund, wäre es nicht angebracht, wenn Sie in Verbindung mit den Mitgliedern einberufen würden, um deren Ansichten über meine Idee zu erfahren und deren Ermächtigung einzuholen, mit dem Stadtrath darüber verhandeln zu dürfen?
Es wäre mir sehr lieb, von Ihnen bald Ihre Ansichten über meinen Plan zu erfahren.
In dieser Erwartung verbleibe ich, wie immer,
Ihr Freund,
Carl Koch.
Heute fängt der Winter an.
Herr Otto Reeh hat „Mayer's Halle“ gepachtet und wird dort am 8. Januar seinen Eröffnungsball veranstalten.
Wie uns County Assessor Gustav Reiningger mittheilt, waren in den 15 Cottongingen in Comal County bis zum 13. Dezember 10,941 Ballen die jährliche Baumwolle geerntet worden.
Herr John Fenske wohnt jetzt in der Stadt.
Das „Guadalupe Hotel“ ist ausserordentlich geschlossen.
Ungefähr 70 Herren und Da-

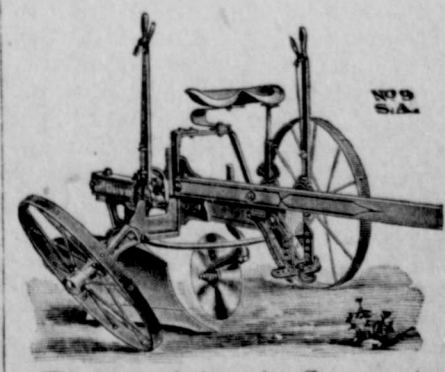
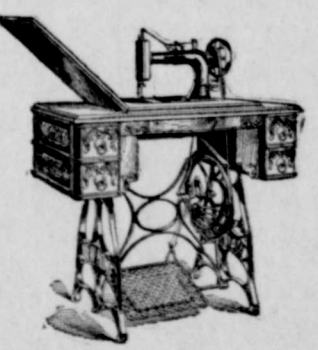
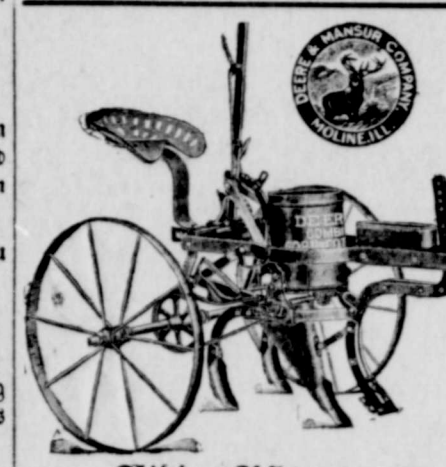
men aus Neu-Braunfels reisten am Mittwoch voriger Woche mit einem Spezialzug der A. & G. R. Bahn nach San Antonio, um das Schauspiel „Ben Hur“ zu sehen.
Die „Katy“ hat ihren Fahrplan wie folgt geändert:
Nach Norden:
No. 244. 8:22 vorm.
Flyer. 9:55 abends.
Nach Süden:
Flyer. 6:49 vorm.
No. 243. 7:50 abends.
Seit dem Bestehen des „Neu-Braunfels Club“ hat jeder Präsident desselben einmal während seiner Amtszeit die Mitglieder mit einem großen Bankett bewirthet. In Uebereinstimmung mit diesem schönen Brauch, der sozusagen zum „ungelesenen Gesetz“ geworden ist, gab der jetzige Präsident des Clubs, Herr Senator Joseph Faust, letzten Donnerstag Abend im Opernhause zu Ehren der Clubmitglieder ein brillantes Festmahl. Um 1/2 9 Uhr wurden die Gäste von Herrn und Frau Senator Faust, unter Mithilfe von Frä. Jennie Schmidt und Herrn Hanno Faust, in den festlich mit Palmen, Blatt-pflanzen, weißen und gelben Chrysanthem und grünen und weißen Bändern decorirten Clubzimmern empfangen. Zugewesen waren Herr und Frau Wm. Clemens, Herr und Frau Joseph Faust, Herr und Frau C. A. Zahn, Herr und Frau J. G. Reuss, Herr und Frau S. B. Pfeuffer, Herr und Frau Geo. Hervey, Herr und Frau Georg Eiband, Herr und Frau W. E. Voelcker, Herr und Frau John Faust, Herr und Frau Hermann Clemens, Herr und Frau S. Dittlinger, Herr und Frau J. G. Blumberg, Herr und Frau U. S. Pfeuffer, Herr und Frau J. W. Combs, Herr und Frau Adolph Holz, Herr und Frau Eugen Hellmann, Herr und Frau J. A. Ogden, Herr und Frau Peter Faust, Herr und Frau A. L. Braetherich, Herr und Frau Ed. Gruene, Herr und Frau Ernst Eiband, Herr und Frau Emil Fischer, Herr und Frau A. Luckett, Herr und Frau Alex. Wegel, Herr und Frau Max Gruene, Herr und Frau Harry Seele und Herr und Frau J. C. Webb, die Damen Helene Landa, Susan Pfeuffer, Mina Gruene, L. J. Garrett und Bettie Simon, die Fräulein Auguste Clemens, Adele Grob, Marie Kennert, Clara Heilig, Yulu Voelcker, Thelma Krause, Ella Naegelin, Wanda Heilig, Julia Kessler, Kate Altmann, Jennie Schmidt und Lucile Garwood, und die Herren Harry Landa, Dr. A. Garwood, Walter Faust, Walter Clemens, Otto Heilig, Hans Herberich, A. D. Wagenführ, Hugo Schulze, A. C. Schneider, E. J. Mast, D. R. Sands, G. Nebus, Hanno Faust, Hermann Eitel und J. J. Maier.
Noch dem Empfang wurde im großen Saale des Opernhause eine große Zeit lang nach den verlockenden Weisen des „Musical Club“ getanzt, und dann, als das Orchester im Marchtempo einsetzte, begab man sich in den schön geschmückten Speisesaal, wo auf langen Tischen die köstlichsten Erfrischungen servirt wurden.
Senator Faust bewillkommnete seine Gäste mit folgenden Worten: „Meine Damen und Herren! Den von meinen verehrten Vorgängern gesetzten Präcedenzfällen gemäß — Sie wissen, daß Präcedenzfälle in den Angelegenheiten von Republik eine wichtige Rolle spielen — habe ich mir das Vergnügen gestattet, Sie einzuladen, sich mit mir heute Abend an dieser beisehenden Tafel zu laben. Sollte dieselbe vielleicht auch nicht so reich gedeckt sein, als ich hätte wünschen mögen, so werden Sie gewiß in diesen Fällen die gute Absicht an Stelle der ausgeführten That annehmen, in der Hoffnung, daß diese Zusammenkunft einige angenehme Stunden zur Folge haben möge.
Vielleicht sind einige Bemerkungen persönlicher Natur hier am Platze. Heute vor sechzig Jahren brachte der Storch ärmlichen Eltern in einem kleinen Dorfe an den Ufern des Rheins ein munteres Knäblein. Während diese Begebenheit keine besondere Aufregung verursachte oder als ein weltgeschichtliches Ereigniß betrachtet werden konnte, wie die Geburt

eines Sprössling des Selbstherrschers aller Reußen, so bot sie doch der unmittelbaren Umgebung Anlaß zu freudigen Gefühlen. Im Laufe der Zeit kam der Knabe in's „Land der Freien“, und nachdem die Eltern alles, was sie konnten, für ihn gethan, wurde ihm, als er noch sehr jung war, zu verstehen gegeben, daß er jetzt für sich sorgen und sich seine Zukunft selber ausarbeiten müsse. Wie ihm dies gelungen, wüßte seine Freunde. Seine Bemühungen waren von annehmbar gutem Erfolg gekrönt, und zu verschiedenen Zeiten seines Lebens ist er von seinen Mitbürgern und Freunden vielleicht in höherem Maße geehrt worden, als es gewöhnlich das Schicksal der Menschen ist.
Unter den Ehungen, mit denen man ihn bedacht, auf die er hervorragend stolz ist und an die er stets mit besonderer Begeisterung zurückdenken wird, steht in erster Reihe seine Wahl zum Präsidenten dieses Clubs. Man wird ihm daher wohl bezuehen, daß er die eben erwähnte Begebenheit vor sechzig Jahren mit der heutigen Feier des dritten Jahrestages der Gründung des „Neu-Braunfels Club“ verknüpft.
Unser Club steht jetzt auf fester Basis, und seine Nützlichkeit ist bewiesen worden. Er trägt viel dazu bei, daß unsere kleine Stadt mit dem Lauf der Zeiten Schritt hält. Er hat näheren Verkehr unter seinen Mitgliedern vermittelt, doch sind in dieser Hinsicht noch Fortschritte möglich, und wir sollten bestrebt sein, einen gesellschaftlichen Kreis zu schaffen, in dem wir unsere Freunde unterhalten können, und eine Stätte für anständige Vergnügungen, die unübertroffen ist in irgend einer anderen Stadt in diesem Staate. Zum Schluß möchte ich Sie an die Worte des großen Reformators erinnern:
Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang.
Ich glaube, daß dieser Spruch bei dieser Gelegenheit passende Anwendung findet und hier beherzigt wird. Lassen Sie uns daher eisen, trinken und fröhlich sein.“
Im Verlaufe des Banketts wurden die folgenden Toaste ausgebracht: „Unser Gastgeber.“ von Herrn Senator Wm. Clemens; „Unser Präsident.“ von Col. Harry Landa; „Der Club.“ von Hon. S. B. Pfeuffer; „Eine Reise in's Ausland.“ von Herrn H. Dittlinger; „Die Damen.“ von Herrn E. J. Mast; „Die Herren.“ von Frä. Lucile Garwood; „Ein musterhafter Bürger.“ von Herrn J. J. Maier; und „Die Zukunft Neu-Braunfels.“ von Hon. C. A. Zahn. Dr. Garwood fungirte als Toastmeister und beschloß den Rede-Aktus, indem er zu Ehren der liebenswürdigen Frau Gastgeberin ein brillantes Gedicht deklamirte.
Nachdem die Tafel aufgehoben — es war schon anderthalb Stunden nach Mitternacht — begab sich die Gesellschaft wieder in den großen Tanz- und Zuhörersaal, wo ihrer eine riesige Bowle voll des köstlichsten Champagnerpunishes harrte. Das Signal zum „Sturm“ wurde gegeben; alles eilte zum „Angriff“, aber, obgleich jeder Gast sein Möglichstes that und tapfer „kämpfte“, so gelang es doch nicht, die umfangreiche „Festung“ völlig zu „räumen“. Getanzt wurde bis fünf Uhr morgens, und alle Anwesenden schieden mit der Ueberzeugung, daß es im ganzen Lande keine lebenswürdigeren Gastgeber gibt, als Herr und Frau Senator Joseph Faust.
Der Festgottesdienst am Weihnachtstage, den 25. Dez., findet in der Deutsch-Protestantischen Kirche vormittags um 10 Uhr statt und ist verbunden mit Ausheilung des heiligen Abendmahles. Am Abend desselben Tages wird die Feier der Sonntagschule abgehalten, bei welcher Gelegenheit zwei Weihnachtstänze mit hundert elektrischen Lichtern geschmückt sein werden und ein reichhaltiges Programm zur Aufführung kommen wird.
Gemeinde, größte Auswahl zu arg billigen Preisen beim Somann.
Das beste Ginger Ale hat Ed. Naegelin.

Allen fröhliche Weihnachts- und ein glückliches Neues Jahr! Demen, welche bei mir kaufen, sage ich besten Dank und hoffe, daß sie mit meiner Waare und mir zufrieden waren, so daß ich ihnen im kommenden Jahre ebenso viel oder noch mehr verkaufen kann, wie im vorliegenden. Wer meine Waare noch nicht versucht, hoffe ich, giebt mir auch eine Gelegenheit, ihnen zu beweisen, daß sie gute Waare für einen sehr billigen Preis bekommen. Dieses ist der Wunsch von Eurem
Somann.
Da mein Bildergeschäft meine ganze Zeit in Anspruch nimmt, so habe ich mein Barbiergeschäft aufgegeben und sage hiermit meinen bisherigen Kunden den besten Dank. Ich werde jetzt stets in meinem Atelier in der Sequinstraße zu finden sein.
Achtungsvoll,
H. D. Klenke.
10 21
Klinge, eine große Auswahl für Damen, Herren und Kinder bei F. C. Hoffmann.
Schmiede-Einrichtungen.
Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge, Hämmer, und alles was man zum Schmieden gebraucht, findet man in größter und bester Auswahl bei
Louis Henne & Son.
Einen garantirten Hame-Riemen den kein Thier zerreißen kann, findet man nur beim Somann.
8 Stück Seife für 25 Cents bei Follie & Hampe.
Whiskey, verschiedene Sorten, von \$2 die Gallone aufwärts, per Quart und per Gallone bei Hermann Follie im Halm Saloon.
Der beste einheimische Wein ist zu haben bei Ed. Naegelin.
Mexikanische Bandwürmer-Kur
Das berühmte mexikanische Bandwurm-mittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Follie's Apotheke.
Kosinen, Corinthen, Citronat, Nüsse, Powdered Sugar und Weihnachts-Candy bei Follie & Hampe.
Palmer's Parfümerien sind die besten, nur bei W. C. Voelcker.
CUT GLASS, feiner Schiffs- und häuslicher Weisen, bei F. C. Hoffmann.
Whiskey, per Quart u. Gallone, bei Hermann Follie im Halm Saloon.
Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Follie & Hampe.
Winterniederden, grab von der Fabrik, keine alten Muster vom letzten Jahr, bietet Euch der Somann dar.
Schweizerkäse und alle anderen Sorten Käse und Farmernurst bei Ed. Naegelin.
Kauf den Luedinghaus Wagen, anerkannt der beste im Markt. Zu verkaufen bei H. D. Gruene.
Galvanisirte Eisernen.
Wir haben jetzt wieder alle Größen mit oder ohne Deckel an Hand.
Louis Henne & Son.
Dr. Peter Fahrner's Alpenröhrer Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Follie.
Messer sind nicht bloß garantirt; wiederbringen sollt Ihr sie wenn sie nicht Schnitt halten; so will's Somann haben.
Wer einen Wagen braucht, sollte sich erst den Luedinghaus Wagen ansehen, bevor er kauft; es ist der beste von allen.
H. D. Gruene.
Abren jeder Art bei F. C. Hoffmann.
Der „Oliver“ spricht für sich selbst.
Um 25 Cts. kauft man eine BUGGY WHIP beim Somann, die man um einen Wofsten schlagen kann, ohne daß sie bricht.
Die feinsten Cigarren für Weihnachtsgeschenke bei Ed. Naegelin.
Die größte Auswahl Albums findet man in
Nichter's Apotheke.
Das Neujahr ist bald da, und eine jede Dame denkt gewiß schon an die Neujahrs-Vallolette. Kommt und brüht mit meine duftigen Kleiderstoffe, passenden Besätze, Handschuhe, Hüter und was sonst dazu gehört. Es ladet freundlich ein
Frau A. Sklenar.
Abren, jede Art und Qualität, größte Auswahl, billigste Preise, bei Jos. Roth.
Alles gerade wie in Deutschland, sogar die Messer sind so beim Somann.
Das Standard Eider immer noch bei Ed. Naegelin.
Drabt. Drabt.
Schweine-Drabt, Garten-Drabt, in allen Höhen, kauft man am billigsten bei Louis Henne & Son.

Einen Schwengel der nicht bricht beim Somann.
Frühgebundene Gales für Christbaumschmuck bei Ed. Naegelin.
Weihnachtsgeschenke für die ganze Familie in
Nichter's Apotheke.
Gerade erhalten eine Carload von den berühmten Luedinghaus Wagen.
H. D. Gruene.
Damen- und Kinder-Mäntel, Jacken und Capes zu Kostpreisen bei Hoffmann's.
H. Follie's Halm Saloon — Whiskey der Quart u. Gallone, \$2 u. aufwärts.
Second Hand Buggies und Hacks immer an Hand.
N. Holz & Son.
Dillgurken und Cranberries bei Ed. Naegelin.
Wer am längsten lebt bekommt die ganze Welt.
Wir glauben der „Oliver“ Plus lebt am längsten von allen Sulky Pflügen, die gemacht werden, denn wir verkaufen mitunter extra Ibeile für Oliver Sulky Pflüge, die vor 18 und 20 Jahren gekauft wurden.
Faul & Co., Agenten.
Den John Deere Reit-Pflanzler giebt die Pferde direkt am Pflanzler, man kann ihn irgendwo stellen, und er wird auf Probe verkauft bei
Louis Henne & Son.
Riding-Pflanzler.
Den John Deere Reit-Pflanzler giebt die Pferde direkt am Pflanzler, man kann ihn irgendwo stellen, und er wird auf Probe verkauft bei
Louis Henne & Son.
Kannen „Martin Wagner Co.“ Tomaten für 25 Cents bei Follie & Hampe.
In der St. Louis Fair sieht Ihr feinsten größeren Auswahl an Sätteln und Geschirre als beim Somann.
Weilchen, Rosen, Maiblumen Parfüm von Palmer ist das beste; bloß bei W. C. Voelcker.
Adjustable Curtain Stretcher für \$1.25, schönes Weihnachtsgeschenk, bei Follie & Hampe.
Weine für die Feiertage findet man in größter Auswahl bei
Otto Reeb.
Som 10ten December an werden bei Hoffmann's alle Winterwaaren ausverkauft.
Waschmaschinen.
Wir haben die besten, und verkaufen sie auf Probe.
Louis Henne & Son.
Fünf Carload Möbel hat die Firma J. Zahn schon seit dem ersten October diesen Winter erhalten, und die Auswahl ist jetzt vollständiger wie jemals vordem.
9 21
A. Sklenar's Putz- u. Modegeschäft am Marktplatz.
Eine große und schöne Auswahl von Damen- u. Kinderroben werden erhalten, der neueste Schnitt.
Musik-Instrumente.
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Banjos, Zithern, Cornets, Flöten, Piccolos und prachvollste Auswahl von neuesten Styles in Accordions, Mundharps u. f. w. zu fabelhaft billigen Preisen, bei Jos. Roth.
Wunderschöne Toiletten, Krage- und Manschetten-, Taschentuch-, Handtücher- und Nasir-Kästchen in
Nichter's Apotheke.
Hüte zu Kostpreisen und noch ein Stück Glaswaare zu jedem Hut bei Hoffmann's.
Der härteste Weitzpflanzler ist der „Sweet William“. Seht euch denselben an ebe ihr kauft, bei Faul & Co.
Ich bin Agent für vier verschiedene Sorten Rodföfen. Die größte Auswahl findet ihr bei mir.
Henry Benoit.
31

The Brown Shoe Co's
WHITE HOUSE SHOES For Women.
★5★
Schuhe für Damen, Herren und Kinder, die größte Auswahl in der Stadt, bei Follie & Hampe.
Für Delikatessen aller Art ist das Hauptquartier bei Ed. Naegelin.
Eine prachvolle Auswahl
Lamenjaden und Kindermäntel ebenfalls angekommen. Kommt und überzeugt Euch. Achtungsvoll,
A. Sklenar.
Abonnenten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.
Silberwaaren, passende Weihnachtsgeschenke bei F. C. Hoffmann.
Alle getrockneten wie auch frische Früchte bei Ed. Naegelin.
Alle Calicoes, 3 Cts. die Yard bei Follie & Hampe.
Seht Euch die große Auswahl in Buggies, Surreys und Hacks an bei
N. Holz & Son.
Nacht Cure Bestellungen für vergrößerte Bilder bei H. D. Klenke.
Kommt und seht Euch unsere Weihnachtssachen an, ebe Ihr sonstwo kauft.
N. B. Richter & Co.
Wir sind jetzt bereit, Ihre Bestellung für Weihnacht's-Ginger Ale entgegenzunehmen. Es ist gut. Fabrikirt von St. John's Bottling Works. Robert P. Foster.
Größte Auswahl von Fancy Candies und Spielwaren für Kinder zu Weihnachten bei Ed. Naegelin.
Alamo Colleges.
"Alamo City Commercial College" und "Alamo City Business College" vereinigt. Die am elegantesten ausgestattete Schule im Süden. Geräumiger, größer und besser als je zuvor. Winter-Semester beginnt 3. Januar 1905. Man schreibe um freien Katalog. Adresse: S. S. Baker & Downey, Eigentümer, San Antonio, Texas.
Eines der schönsten Weihnachtsgeschenke ist eine New Home Nähmaschine von Follie & Hampe.
Dah man in Frau A. Sklenar's Putz- u. Modegeschäft die größte Auswahl in Damen- und Kinderroben, sowie Mädchen- und Knabenkappen findet, weiß Jeder.
Wir haben soeben eine Car von den obigen No. 9 „Oliver“ Reit- und Handpflügen ausgeladen und laden alle Farmer ein, sich den Verbesserter „Oliver“ anzusehen.
Faul & Co.
Schmiedeföhen und Eisen.
Wir haben die besten Rodföhen, und eine große Auswahl in Eisen.
Louis Henne & Son.



Die Wunderflasche.

Skizze von Elise Krafft.

Durch den Oktobersturm kämpfen sie sich lachend vorwärts. Am Ende der neuerbauten Straße Schönebergs lag das freie Feld. Wiesen mit falben Grün, dazwischen Geröll und Papier verstreut war.

„Huh,“ sagte die junge Frau, einen Augenblick stehen bleibend und Athem schöpfend, „hier möchte ich ja nicht umsonst wohnen. Sind wir nicht bald bei Deinem geliebten Onkel Valentin?“

Er lachte. „Hast wohl Angst, daß Dich der Wind wegweht? Dein Hut, — alle Achtung, — ist bald so weit. Schleier dito! Und Dein Kopff, — Putte, mein — das geht so wahrhaftig nicht! Dein Kopff ist auch schon in Friedenau! Wenn Dich der Onkel so sieht, kriegt er einen Schreck.“

Sie wurde roth. „So häßlich bin ich? Ehrlich — Hans, — so häßlich?“ „Natürlich,“ meinte er strahlend, indem er in der Dämmerung ganz verhalten und häufig sein junges Weib auf die wie vor Schreck geöffneten Lippen küßte. „Natürlich bist Du so häßlich! Und doch meine schönste Frau, die ich besitze!“

Sie schmolte, freckte sich Hut, Schleier und Kopff fest, und er half dabei. „Ist aber das erste und letzte Mal, daß Du mich in diese gottvergeffene Gegend hier kriegst. War gar nicht nötig, dieser Besuch bei Deinem Onkel Valentin! Nicht mal was geschenkt hat er uns zur Hochzeit! Bloß so eine lumpige Depesche wie jeder Fremde! Und er soll doch so reich sein, sagt Deine Schwester. Das alte Haus hier in Schöneberg bewohnt er allein, und Grund und Boden hier herum soll so werthvoll sein, Millionen sollen beim stecken.“

„Sachte, sachte,“ meinte Hans, sich tapfer mit seiner Wieze am Arm durch den Sturm weiterkämpfend. „Die Sandklöße hier dicht an der Bahn wird gerade danach sein! Aber alle Achtung vor meinem Onkel — Du! Er ist ein Weiser — ja er beachtet sonst so was Kleines, Dummes, kaum zwei Jahrzehnte in dieser Welt herumtapelndes wie meine Putte gar nicht.“

Sie drückte sich fester an seinen Arm, als sie schließlich vor einem morschen Holzjaun den Eingang suchten, der über ungepflegte Wege, über ganze Berge von welchem Laub und verblühten Blumenblättern durch einen Vorgarten ins Haus führte.

„Du, ich graule mich, Hans! Grete sagt — er — er hält 'n Litzeti, der Onkel! Er könnte mit Katzen, Hunden und Fledermäusen sprechen.“

„Das kann ich auch, wenn ich Luft dazu verspüre,“ nickte er. „Fragt sich bloß, ob die Viecher mir antworten.“

So traten sie in das Haus. Ein altes Mädchen in bunter Schürze öffnete die Thür und führte das junge Paar in die gute Stube, darin es kalt und ungemüthlich war und nach Kampfer und getrocknetem Obst roch. Auf dem Klavier lagen über Zeitungspapier Blaumen ausgebreitet, und der Deckel des Kohlenkastens war nur halb zugeklappt, weil anscheinend darin

La Grippe schnell unterdrückt.

Vor einigen Wochen während eines heftigen Winterwetters zogen meine Frau und ich uns eine schlimme Erkältung zu, die sich bald in eine böse Art von Grippe mit ihren miserablen Symptomen entwickelte, sagt Herr J. S. Galeton von Maple Landing, Iowa. „Kniee und Gelenke schmerzten, die Muskeln angegriffen, der Kopf verstopft, Augen und Nase am Laufen, abwechselnd mit Anfällen von Fieber und Fieber begleitet. Wir begannen Chamberlain's Husten-Medizin zu gebrauchen und halfen derselben mit einer Dosis von Chamberlain's Magen und Leber Tafeln nach und durch den freien Gebrauch dieser Präparate unterdrückten wir die Grippe.“

Apfel für den Winter aufbewahrt wurden.

„Wieze rümpfte das Köschen. „Feine Wirthschaft!“ Er blieb ganz ernst. „Sehr praktisch jedenfalls. Fast schon ideal! Daß Du mir artig bleibst, Putte!“

Die junge Frau nickte und vertrock sich ganz hinter den breiten Rücken ihres Hans, als der Onkel kam.

Er kam in Pantoffeln und Schlafrock, mit glimmender Pfeife und einem vergnügten Lächeln um den jahnlosen Mund.

„Na — also doch noch!“ meinte er mit ausgestreckter Hand. „Ich dachte schon, Ihr hättet in Eurem jungen Glück das Alter vergessen. Setzt Euch man, Kinder! — Frida — die Lampe!“ brüllte er dann, zur Thür gewandt.

Als das Licht kam, hielt er selber es so, daß die rothe, zuckende Flamme direkt auf das junge Frauenantlitz fiel.

„Wieze fand diese Musterung empörend und macht einen trostigen Mund.“

Der Alte nickte, nachdem er ein Weichen stumm das hübsche Gesichtchen betrachtete. „Na — nun haste ja ja, Junge Schon sechs Wochen haste ja. Seid wohl alle beide mächtig glücklich, he? Uebrigens — ich hab' auch Euer Hochzeitsgeschenk noch hier, wenn ihr's gleich mitnehme wollt?“

Sie thaten alle beide plötzlich sehr verlegen und bescheiden. „Aber liebster, bester Onkel, das war doch absolut nicht nötig!“

„Nein,“ echote Wieze schüchtern. „Sie haben uns ja schon so sehr mit Ihrer lieben Depesche erfreut!“

Und dabei überflog ihr Blick gespannt das ganze Zimmer, ob er nicht irgend etwas Kostbares von Silber oder Gold entdeckte.

Der Onkel war sichtlich gerührt. Er blinzelte mit den klaren Augen sein über das hübsche Männerantlitz, über das teure junge Gesichtchen unter dem weißen Schleier hin und schlurzte dann auf einen alten, schwarzen Schrant zu.

Er kramte eine Weile umständlich zwischen Büchern, Schachteln und Papier herum, und hielt dann mit einem freudigen „Aha, da ist se“ eine gefüllte Rothweinflasche in der Hand.

„Nun paßt aber mal auf, Kinder,“ meinte er geheimnißvoll, indem er den rothen Trank prüfend gegen das Licht hielt. „Das hat nämlich mit diesem eine 'ne ganz besondere Bewandniß. Er gleicht 'nem Talisman, Kinder! Wenn ich 'n nun Eurer Obhut anvertraue, aebe ich das Kostbarste weg, was ich überhaupt habe. Gütet die Flasche gut und öffnet sie beiseite nicht vor Eurem silbernen Hochzeitsstage. Dann aber werdet ihr Eure Jugend wieder daraus entstehen sehn, und Eure Liebe wird sein wie jezt, wenn Ihr den Wein trinkt. Bis dahin aber merkt eins, Kinder! Bleibt Euch treu und macht keine Dummheiten! In jener Stunde nämlich, wo Hans oder Sie, meine verehrte Frau Nikte, die Treue brechen, verwandelt sich der Wein zu Wasser und —“

Er hielt inne, da Hans mit vornehaltener Hand vergebens gegen ein prustendes Lachen ankämpfte, das sich jezt gewaltig Bahn brach.

Der Alte that sehr beleidigt. „Na hör mal — Du! Anständig ist des aber nicht von Dir!“

Der junge Ehemann erhob sich und griff nach der Wunderflasche. „Verzeih, Onkel! Ich habe nicht über Dich gelacht! Wie wer' dich denn? Nur über meine Putte — sieh mal, wie bange die is.“

Er war zu seiner jungen Frau getreten und hielt ihr den rothen Trank hin.

„Der wird bei uns nie zu Wasser werden, was Wieze? Eher gäb's im ganzen Deutschen Reich keinen Tropfen Wein mehr! Gieb mir mal einen Kuß — dem Onkel wolten wir's schon beweisen, wie gut sein Bundertrank bei uns aufgehoben ist — was, Putte?“

Sie sah mit großen, furchtsamen Augen von der Flasche auf ihren geistesstarrten alten Mann.

„Ist — ist doch — bloß Spaß!“ stammelte sie.

„Aber denke nicht dran,“ lachte Hans vergnügt. „Was, Onkel? Thatsache das mit der Verwandlung?“

Der Alte nickte. Er streckte die knöcherne Hand aus und fuhr damit über das bange Gesichtchen. „Und wenn schon, kleine Frau! Bei Euch bleibt der Wein doch sicherlich Wein.“

Dabeim gab es zuert einen kleinen Kampf zwischen dem jungen Paar.

Wieze wollte die Flasche nicht im Büffet stehen haben und meinte, es wäre alles Unfimm mit dem Wunder. Der Onkel sei verrückt.

Hans protestirte. „Es ist ein Hochzeitsgeschenk. Wieze. Das muß in Ehren gehalten werden. Und dann, auf diese Art und Weise kannst Du ja leicht erfahren, ob ich Dir immer treu bin, Putte. Kannst alle Abend ruhig schlafen, wenn Du nach dem Wein gesehen hast.“

Sie kämpfte lachend mit den Thränen. „So ein Blödsinn! Da wär' mir ein Korb von den dicken, rothen Äpfeln, die da im Kohlenkasten lagen, auch lieber gewesen, als so 'n Rumpiß. Ich glaub nicht d'r an! Du — und untreu — Hans!“

Sie hielt ihn krampfhaft fest. „Nuch gut,“ neckte er. „Zertöppern wir also Onkels Zauberpulle. 's wär doch gräßlich, wenn ich mal in so 'ne unschuldige Versuchung käme, und schwupp würde der Wein zu Wasser — brrr!“

Sie hielt seine Hand fest, die den Flaschenhals umspannte. „N — nein — dann laß sie schon stehn, Hans. Besser ist besser!“

Sie merkte nicht, wie dieblich er bei ihrem schnell erweckten Mißtrauen lachte. Er hielt sein Gesicht an ihres gedrückt und küßte es ab.

„Also bis zur fibernen Hochzeit, Putte!“

In nächster Zeit ging die junge Frau immer mit einem kleinen Umweg um das Büffet herum, darin die verhängnißvolle Flasche stand.

Sie sprach aber niemals davon und untersuchte den rothen Trank auch nicht. Sie hatte eine Heidenangst vor diesem ominösen Hochzeitsgeschenk des Onkels, der ein Weiser sein sollte. Schließlich vergaß sie aber die ganze Sache.

Koch dazu, da ihr wilder Hans immer lieber und zärtlicher gegen sie wurde und nur einen Bierabend in der Woche hatte, an dem er sein Frauen allein lassen mußte.

Eines Nachmittags war die junge Frau zum Kaffe bei einer Jugendgesellschaft eingeladen. Hans saß allein zu Hause und schrieb in seinem Arbeitszimmer, als Besuch zu ihm kam. Ein Freund, ein Junggeheule, überraschte ihn auf der Durchreise, um ein kurzes Stündchen alte Erinnerungen mit ihm aufzufrischen.

Es war ein fideler Geselle, der lebhaft bedauerte, Frau Wieze nicht auch daheim anzutreffen.

Nach den ersten Begrüßungsworten lief Hans in die Küche und suchte die Vie. Es war nichts da, in der Speisekammer auch nicht. Er durchstößerte alle Ecken und Winkel, in die sonst nur Wieze's oder der Aufwärterin Blicke hineingucken durften, und fand nichts. Das regte ihn auf. Man mußte doch das kurze Wiedersehen mit dem Freunde bei einem Glase feiern.

Man hüte sich vor Fälschungen.

„DeWitt“ ist die einzige echte Witz Hazel-Salbe,“ schreibt J. L. Tucker, Center, Al. „Ich habe sie in meiner Familie für Hämorrhoiden, Schnitt-u. Brandwunden seit Jahren gebraucht und kann sie als die beste Salbe im Markt empfehlen. Jede Familie sollte sie haben, da sie ein unschätzbares Hausmittel ist. Man sollte sie stets bei der Hand haben.“ Mrs. S. Gage, North Wau, N. Y., sagt: „Seit 12 Jahren hatte ich ein Fiebergeschwür am Hüftgelenk, das die Ärzte nicht heilen konnten. Alle Salben und Blutmedizinen erwiesen sich als werthlos. Zwei Jahre lang konnte ich nicht gehen. Schließlich ließ ich mich bereden, DeWitt's Witz Hazel-Salbe zu probieren, die mich vollständig kurtzte. Sie ist ein wundervolles Mittel.“ DeWitt's Witz Hazel-Salbe heilt, ohne eine Narbe zurückzulassen. Zu haben bei B. C. Boelckers.

das war doch nicht mehr als anständig!

Von der Küche lief er in's Wohnzimmer, riß die Büffetthüren auf und suchte weiter. Und nun strahlte er über das ganze Gesicht. Da stand ja Onkel Valentin's Zaubersflasche! War sicher ein guter Tropfen, den der alte Kauz in seinem Giftschrank so sorgsam aufbewahrt hatte. Der Wigbold! Seine kleine, süße, dumme Wieze also anzuführen! Das sah der Verchrobeneheit des alten Onkels aus Schöneber so recht ähnlich.

Lachend, im rechten Arm die Rothweinflasche, in der linken zwei Gläser, kehrte Hans zu dem Freunde zurück.

„War wirklich nicht nötig, mein (Schluß auf Seite 7.)“

Ein Wander der Erleichterung



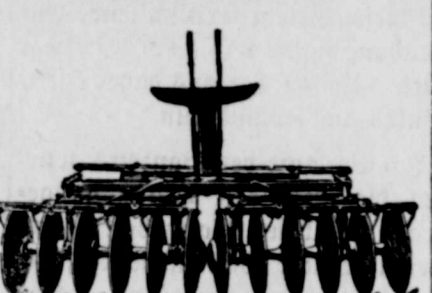
St. Jakobs Oel

ist sicher und zuverlässig gegen Rückenbeschmerzen und Hüftweh. Es ist die durchdringende Eigenschaft dieses Mittels welches es bis auf den Ort der Schmerzen trägt und eine prompte Kur bewerkstelligt. Preis 25c und 50c.

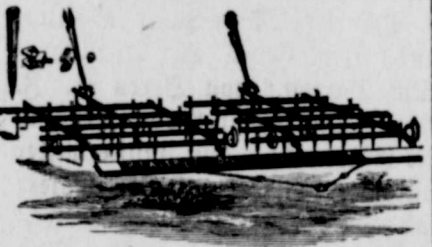
Every Sulky u. Disc Pflüge



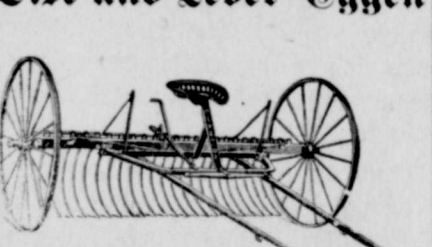
bekannt als die besten im Markt.



Disc und Lever Eggen



Champion Rakes und Mowers



Mitchell Buggies u. Surreys Ambulancen und Farm-Wagen



garantirt die besten und billigsten. Kommt und seht unser Lager.

H. Holz & Son.

Halt! Gefahr!

Es ist leichter einen Husten zu heilen, als denselben zu behalten, mit dem garantirten Mittel:

DR. KING'S NEW DISCOVERY für Schwindsucht.

Das beste aller Hals- und Lungen-Heilmittel.

Der Lebensretter.

Er heilt schnell. Lest Nachstehendes:

H. Puckler & Co., Chicago. Werthe Herren: Vor drei Jahren hatte meine kleine Tochter Bronchitis in der schlimmsten Form und nachdem ich andere Mittel und Doktoren zur Hilfe gezogen, jedoch ohne Erfolg, versuchte ich Dr. King's New Discovery. Nach der ersten Dosis trat Besserung ein und in zwei oder drei Tagen war sie vollständig geheilt. Dieses Mittel ist das allerbeste für Husten und Erkältungen. J. D. Edgett. Preis, 50c und \$1.00. Probeflaschen frei. Verkauft und empfohlen von H. B. Richter & Co.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffm, Hershey & Co.'s Saratoga und Reserve Wbistess, H. Vernon Wbistess. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwässer, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Frig Cigarren, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Assi. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Ueberschuß, \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

HENRY ORTH,

Schmied und Radmacher,

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Verbebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Koble und Eisenwaaren.

Agent für Goodhear Gummireifen.

Papa's Weihnachtsgeschenk.

Nichts wird ihm besser gefallen, als ein wohlgefülltes Büffet, so das er seine Freunde bei frohlicher Tafelrunde gastlich bewirthten kann. Ich habe die feinsten Tafelweine, Champagner und Liquöre zu Preisen, die es einem ermöglichen, nach Herzenslust „aufzuziehen.“



Hermann Tolle

im Salm Saloon.

Dr. Williams' Early Risers Foley's Honey and Tar The famous little pills. cures colds, prevents pneumonia.

(Schluß von Seite 6.)

Junge," wehrte der ab, "für die kurze Zeit noch 'ner Bulle den Hals zu brechen."

Hans aber hatte schon mit Begeisterung den Pfropfen gezogen, schnüffelte, kostete und lachte noch mehr.

"Den trinke ruhig, Bruderherz! Es's was Extrafines!"

Also tranken sie. Beim ersten Glase wurden die alten Erinnerungen aufgefischt, beim zweiten kam die Gegenwart an die Reihe, mithin auch junger Ehe Glück und junger Ehe Sorgen. Dann, als die Flasche zur Reize ging, gab Hans auch ihren Ursprung zum besten. Er erzählte, schilderte und steckte den Freund mit seinem Uebermuth an.

"Also so abergläubisch ist Deine kleine Frau? Das sollte man neben Dir aufgeküßtem, frechem Burck kaum für möglich halten! Was wird sie denn aber nun sagen, wenn die Zauberfläsche so trivial von uns geleert wurde?"

Der junge Chemann machte ein verblüfftes Gesicht. Daran hatte er noch gar nicht gedacht. "Weiß ich nicht," gestand er ehrlich.

Der andere lachte. "Nach Dir doch den Zug und gieße Wasser rein, Menich! Wasser bis obenan, und dann wieder feste zugestekt und an den alten Platz gestellt. Sollst sehen, das gibt einen Hauptpaß!"

Zuerst sah Hans etwas bedentlich drein. Dann machte er beinahe einen Lustigpöbel vor Vergnügen über diese Idee. "Machen wir! Meine Putte soll Augen kriegen — so groß!"

Er schnalzte mit der Zunge. In aller Eile wurde die geleerte Rothweinfläsche noch mit Wasser gefüllt, verortet und an ihren alten Platz in's Büffet gestellt, um dann dem in Arm und in treuer Freundschaft gemeinsam zum Bahnhof zu wandern.

Es war stockfinstler in der Wohnung, als Hans zurückkehrte. Woher im Korridor Licht, noch im Wohnzimmer, noch sonstwo. "Mieze!" rief er.

Sie war schon da. Im Dunklen floß irgend etwas Weißes. Warmes an seine Brust, und der Frauenkopf lag so fest an seiner Schulter, als wollte er von dort überhaupt nicht mehr weichen. Er streichelte ihr Haar, Antlitz und Hände. Wie heiß Du bist, Putte! Und noch im Dunkeln zu sitzen! Warum denn? Bist doch sonst so graulich!"

Sie hielt ihn immer noch. "Es war so gemüthlich — so — so — sie stotterte ganz ungewohnt und wandte, als er die Gasflamme über dem Tisch anzündete, das Gesicht ab.

Sie sah wunderhübsch aus. Hans, dem die Erregung seiner jungen Frau fremd war, trat wieder zu ihr. "Was hast Du denn? Bist wohl wieder so schnell durch den Sturm gelaufen, Putte? Oder hat Dich die Freundin so heiß gemacht? Wer war denn außer Dir noch da?"

Mieze machte sich von den sie umschlingenden Armen frei. "O — o — sonst keiner! Die Eltern, die kleine Schwester und — und der Bruder."

"Dah denn die schöne Lotte überhaupt 'nen Bruder? Was ist denn das für einer?"

Mieze wurde noch röther. "O — Student erst — ja, Hans — ein ganz, ganz junger Menich noch!"

"So," meinte Hans, "also Student! Na, dann wollen wir mal ein bißchen was zu Abend essen, Putte. Was hast 'n alles?"

Sie athmete sichtlich erleichtert auf. "Kalbsbraten von Mittag noch — Schinken und Käse, Hans."

"Und was zu trinken?" "Bier! Im Keller steht's. Soll ich's rausholen?"

Er schüttelte den Kopf. "Ne, auf Bier hab' ich gar keinen Appetit, Putte. Weisste was?"

Er mußte sich Mühe geben, ernst zu bleiben. "Wir thun uns heute Onkel Valentin's Hochzeitsgeschenk an, damit der Unsinn endlich ein Ende hat. Der Alte wollte uns ja doch bloß uzen!"

Er wunderte sich, daß sie so stumm blieb und nicht protestirte. Er trat zum Büffet, öffnete die Thür und nahm die Flasche aus dem Fach. So würdig wie möglich hob er den Arm, um das Glas gegen das Licht zu halten. Im nächsten Augenblick hätte es Scherben gegeben, wenn Mieze nicht zugegriffen hätte.

"Aber — aber was thust Du, Hans?"

Sie zitterte am ganzen Körper. "Beinahe — hätte, hätte der Wein — auf unserm guten Teppich gelegen."

Er antwortete nicht. Er starrte bald die Flasche, bald das glühende, erschrockene Frauenantlitz an, und ihm war, als tanze das ganze Zimmer um hm herum. Ein paar mal strichen seine Finger über Mund und Augen, gerade so, als wollte er sich überzeugen, ob er auch nicht träume.

In der Zauberfläsche, die er vor wenig Stunden selber noch mit Wasser gefüllt, war wieder Wein — dunkelrother Wein wie vorher. Das verstand er nicht. Er, der Aufklärer, Moderne, hatte das Gefühl, als müßten ihm die Haare einzeln zu Berge stehn und im nächsten Augenblick das grienende, zerfallene Gesicht des alten Onkels vor ihm auftauchen und ihm zurufen: "Siehst Du, daß ich mehr kann als Du! Siehst Du, Du Junger, kluger, daß Du kein Spiel mit meinem Zauber treiben kannst! Deine Frau ist so rein, so treu wie Gold, und wenn Du tausendmal den Wein zu Wasser werden läßt!"

Hans hatte die Flasche mit einem kurzen Ruck auf den Tisch gesetzt und blickte sich verortet um.

Mieze stand immer noch neben ihm. Sie hatte die Hände wie leblos am Körper hängen und sah zum Erbarman aus.

Das begriff er auch nicht. Was wußten sie von seinem Schmerz? Er fing an, nachzudenken, zu enträthseln, stellte sich die natürlichsten, vernünftigsten Dinge vor, und kam doch zu keiner Lösung. Er war gerade daran, sich freizusetzen, total verrückt geworden zu sein, als sich ihm seine Mieze mit lautem Aufschluchzen in die Arme warf.

"Ach! — a — n — s!"

Er schob sie etwas von sich fort und deutete finstler auf die Flasche. "Du hast nicht zum Wahnsinnigwerden, Mieze?"

Sie nickte. "Ach — ich hab' — aber — wirklich keine Schuld, Hans! — Gleich, als ich zu meiner Freundin kam, war — war es so dunkel auf der Treppe, und — und ich dachte, Lotte war's, die mir die — die Augen zuhielt und — und mich küßte — küßte. Und — und ich küßte sie ganz — ganz ahnungslos wie — wieder."

Mieze schluchzte zum Steinerweichen. "Ja — und dabei war's — war's der Feitz — der Student, mit dem ich schon früher gespielt hab' — und er wollt' sich todtschlagen — ja — todtschlagen."

Sie konnte vor allem Jammer nicht mehr weiterprechen. Hans stand unbeweglich. Es begann allmählich klar in seinem armen Kopf zu werden. Aber ganz allmählich.

"Und — und als ich nun nach Hause kam und an's Büffet ging, da — da hatte sich des Onkels Wein um so'n Quatsch schon in Wasser — Wasser verwandelt — Hans!"

Er schnitt ein furchtbares Gesicht, um nicht laut loszulachen, und

packte nichtsdestoweniger seine weinende Mieze ziemlich unsanft am Arm.

"Und da?"

Sie wurde noch röther als roth. "Da hab' ich so Angst vor Dir gehabt — und — und wieder Wein — in die Flasche 'rein — 'reingegossen."

Sie verstummte jäh vor seinem Ausbruch von Heiterkeit. Wie eine Puppe hatte er die leichte, junge Gestalt hochgenommen und durch's Zimmer getragen.

"Putte, Putte, was bist Du dumm — dumm — dumm!"

Sie sah ihn bang und verständnislos an. Er lachte wie ein Toller. "So fest hast Du also an dieses Blech geglaubt, o — o —!"

Er hielt mit seinem Tanz inne, setzte sich in die Sofaecke und zog das dumme, zitternde Frauchen auf seine Kniee. Und so erzählte er, beichtete er.

Sie hörte ihm zu und nestelte sich dabei immer fester, immer wärmer in seine Arme ein. Die Wunderfläsche — "Ach glaube auch nie mehr an solchen Unsinn, Hans!"

Er nickte würdevoll. "Das bitte ich mir aus, Frau Maria, künftige Mama von wer weiß was für einem schlauen Jor!"

Sie hielt ihm den Mund zu und blinzelte nach der Zauberfläsche hinüber. "Wollen wir den Wein darauf trinken, Schatz?"

"Na aber feste, Putte!"

Und Hans und Mieze tranken, tranken, als feierten sie ein Fest, des Onkels Zauberfläsche zu Grabe.

Brief an Otto Heilig.
Am billigsten halb um die Welt geschickt werden kann eine Briefmarke. Am billigsten Wasser abhalten kann man mit Farbe. Nicht Kaltwasser; Farbe. Wissen Sie — es gehört nicht in Ihr Fach, alles über Farbe zu wissen — wissen Sie vielleicht, daß die meisten Farbenfabrikanten dieselbe mit Kalk, Lehm, Sand, Wasser und Luft "ausstopfen"?

Das geht in der Kanne, aber nicht am Haufe. Es bedeutet: mehr Gallonen verkaufen oder verkaufen; mehr Geld für Farbe; viel mehr Geld für's Anstreichen. Aber nicht, mehr Schönheit; sondern mehr Noth und Fäulnis; Enttäuschung; Verlust.

Devoo ist 3 hre Farbe, weil echt, ehrlich und volles Was. Achtungsvoll. F. W. Devoo & Co. Faut & Co. verkaufen unsere Farbe.

Leganisches.
* Unter den Lehrern und Lehrerinnen, die das "Teachers' Institute" am 10. d. M. in Seguin besuchten, befanden sich u. A. die Herren J. J. Saner, W. G. Rabe, S. P. Speckmann, P. W. Abel, Fritz Vape, A. H. Meyer, Gustav Homberg, Carl Behrens, H. F. Ranegiesher, Wm. Feuermann, Fr. Meta Tans und Fr. Meta Schulz.

In Waring sind mehrere Diphtheritis-Fälle vorgekommen. * Georg Verhein von Ottine half neulich einem Bekannten beim Schweinefleisch. Er hielt das Schwein, welches der Andere mit der Art todtschlagen wollte. Dieselbe verfehlte ihr Ziel und traf Verhein's Bein unterm Knie. Beide Knochen sind entzwei.

* Es ist in Texas immer so: haben wir viel Cotton, so sind die Preise niedrig; sind sie hoch, so haben wir wenig Cotton. Die Moral von der Geschichte ist, daß wir uns nicht auf die Baumwolle allein verlassen sollen.

Der Schlüssel zur Langlebigkeit.
Leute von 85 und 90 Jahren sind nicht rund und wohlgenährt, sondern hagere Leute, die müßig leben. Sei er noch so behuftam, einem Mann in mittleren Jahren wird es passiren, daß er zu viel ist und ihm keine Constitution in Unordnung geräth. Eine Dosis Chamberlain's Magen- und Leberzäpfchen hebt nicht allein die Unregelmäßigkeit, sondern sporn auch die erschöpften Organe zu erneuter Thätigkeit an. Wenn dies befolgt wird, sehen wir nicht ein, warum der Durchschnittsmann nicht ein hohes Alter erreichen sollte. Zum Verkauf bei F. B. Schumann

* Aus Marble Falls schreibt Herr H. T. Fuchs an die "Acker- und Gartenbau-Zeitung":

"Die Wölfe werden zwar in manchen Counties mit Strudnin und Stahlfallen ausgerottet, aber von anderen Counties kommen sie immer wieder in Massen und thun noch vielen Schaden; sie tödteten kürzlich 10 bis 15 unserer Angoraziegen und einem Nachbar noch mehr. Eine junge Wölfin, die wir hier an der Kette haben, würde manchen Leseer vielleicht amüsiren; sie scheint fast klüger zu sein als die Hunde; aber schauerhaft gefächig. Wenn man ihr einen großen Knochen mit viel Fleisch gibt, frißt sie so viel als irgend mäßig, und verfiert das Uebrige, und wird wüthend, wenn man in die Nähe des eingescharrten Fraßes geht, obgleich sie sonst sehr freundlich und empfänglich für Schmeicheleien ist. Der Zweck, weshalb ich diese Wölfin aufziehe, ist, daß ich sie mit auf die Wolfjagd nehmen will, wenn sie erst 10 bis 11 Monate alt ist, um sie dort anzubinden, wo es noch viele Wölfe giebt, um dann Gelegenheit zu bekommen, Wölfe zu erschließen. Das Heulen der angebundenen Wölfin wird die Wölfe aus der Umgegend anlocken und gute Gelegenheiten geben, dieselben todtschießen. — Die Wölfin sollte auf einer Lichtung in der Wildnis angebunden sein, mit einer dünnen, rostigen Stahlfette; der Jäger sollte auf Schußweite, ziemlich hoch von der Erde, auf einem Baum sitzen, wo ihn die Wölfe nicht bemerken, während sie ihn an der Erde sogleich bemerken würden."

Mütter, achtet
auf die Gesundheit eurer Kinder. Seid auf der Hut vor Husten, Keuchhusten, Grippe und Keuchhusten. Vermeidung ist nicht. — Eine Minute Cough Cure ist das beste Mittel. Unschädlich und angenehm. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Es giebt ein garantirtes Mittel für Dyspepsia, Verdauungsschwäche, Gastritis und alle Krankheiten der Verdauungsorgane.
RAYNER'S DYSPEPSIA REMEDY

lindert nicht nur, sondern kurirt absolut. Leidende sollten keine Stunde warten, sondern sofort an uns schreiben. L. E. Green, St. Louis, Mo., sagt: Ich litt sehr an Magenstörungen und hatte Dyspepsie so schlimm, daß ich fast nicht essen konnte. Ich versuchte viele Aerzte und Medicinen, doch schied mir nichts helfen zu wollen. Schließlich fing ich an, Rayner's Dyspepsia Mittel zu nehmen, und dank dieser Medizin bin ich jetzt völlig kurirt. Ich empfehle diese Medizin mit großem Vergnügen allen ähnlich Leidenden."

Wollen Sie noch länger leiden oder heute schreiben? Preis 50 Cts. und \$1.00. Wird nach Empfang dieses Preises frankirt versandt von der **Verfian Medicine Co., Atlanta, Ga.**

I & G. N.
spart
Minuten
nachten
nach St. St. Louis
nach Memphis

I. & G. N.
Vortrefflicher
Passagierdienst
durch
Texas
I. & G. N.
Die wahre
landwirtschaftliche
Route nach
Alt-Mexiko

"THE TEXAS ROAD"
E. Fric, D. J. Fric, 2. P. & G. M. G. P. & I. A.

Arbeitsezel u. Pferde,
große und kleine, zu verkaufen.

Alle Sorten Fleisch,
selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dieses frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Garry Mergel,
Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

Kone, Woodward, Green Co.
Leibstall- u. Transportgeschäft
Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Ciel gekauft und verkauft. Buggies usw. zu verkaufen. Leichenbestatter; Einbalsamiren nach neuesten Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird jedem Theil unseres Geschäftes gewidmet. Beide Telephone No. 57.

San Marcos, Texas.

Anzeigen
sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere gebrühten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE,
New Braunfels, Texas.
Pensionat und Tageschule.
Geleitet von den Schwestern der göttlichen Forshung. Der Unterrichtsplan ist der unserer höheren Schulen. Der Kindergarten, zugänglich den Kindern von 4 — 7 Jahren, wird nach der Hebbel'schen Erziehungsmethode gelehrt. Musikunterricht und weibliche Handarbeit wird zu mäßigen Preisen erteilt. Das neue Schuljahr beginnt den 1. September. 46 4 M

DeWitt
Witch-Hazel
SALVE
E. C. DeWitt & Co., Chicago
Sold by B. E. Voelcker.

FOLEY'S KIDNEY CURE
Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine.
GIVEN UP TO DIE.
B. Spiegel, 1204 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: "For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost flesh and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured."
Two Sizes 50 Cents and \$1.00

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.
Dr. King's New Discovery
For CONSUMPTION, Price 50c & \$1.00
A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.
B. E. VOELCKER

California
Informations-Bureau,
Inhaber: Otto Schroeder.
Ede New York und Mesa Aves.,
Postamt Garvanza per
Los Angeles, Cal.
Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitsvermittlung, commerciale Vertretung, Nachweis von vortheilhafter Kapitalanlage, Rath bei Ankauf von Land und Unternehmung von Besitzthümern, Collectionen und allgemeine Rechtspraxis.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffer's Store, Ede San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE,
Thierarzt,
New Braunfels, Texas.
Graduirter des Ontario Veterinary College.
Office in Streuer's Gebäude.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33.
New Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS.
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.
New Braunfels, Texas.

Dr. L. G. WILLE,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Landschen Hause.
Telephone No. 14—3.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neu-Braunfels' Gegen-seltiger Unterstüßungs-Verein
Ein gegen-seltiger Versicherung-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getrauten Umständen, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
C. Rudorf, Wm. Seelach, Rudolph Richter } Direktoren.

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the **Scientific American.**
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co 361 Broadway, New York

One Minute Cough Cure
For Coughs, Colds and Croup.
Foley's Kidney Cure
makes kidneys and bladder right.

Cabinet Bilder \$1.00 per Duzend, bei F. C. Hoffmann.

Inland.

Die Schülerinnen im „Lafayette College“ in Lafayette, Indiana, gründeten nach berühmten Mustern eine geheime Verbindung, die sie „Phi Kappa Theta“-Gesellschaft nannten und zu deren Eintritt jede neue Schülerin gezwungen werden sollte, sofern sie sich ihres Daseins erfreuen wollte. Kürzlich folgendes Programm aufgestellt: Die Kandidatinnen wurden in einem dicht verhängten Saal geführt; dort wurden ihnen glühendrothe Eisenstangen gezeigt, mit denen man angeblich die Anfangsbuchstaben des Clubs auf den Rücken der Kandidatinnen einbrennen wollte. Dann wurden den Opfern die Augen verbunden, der Rücken entblößt und derselbe mit einem Stück Eis bestrichen; gleichzeitig wurden die glühenden Eisen mit einem rohen Stück Fleisch in Berührung gebracht. Das Zischen der glühenden Eisen, der Geruch von verbranntem Fleisch und der durch das Eis verursachte Schmerz brachte die Unglücklichen zu der festen Ueberzeugung, daß man sie thatächlich gebrandmarkt habe. Doch damit waren die Martern noch nicht zu Ende. Man nahm den „Grünen“ die Tücher ab und zeigte ihnen eine volle Schüssel lebender Regenwürmer mit dem Bedeuten, daß man sie nunmehr zwingen werde, diese Würmer aufzueffen. Ihre Augen wurden wiederum verbunden und unter Anwendung von Gewalt steckte man ihnen eine Hand voll gekochter und kalt gewordener Macaroni-Rudeln in den Mund. Durch den ausgestandenen Schrecken und in Folge des Gekochten vor den vermeintlichen Regenwürmern erkrankten sämtliche sieben Kandidatinnen nicht unbedeutlich; eine derselben liegt am Revencieber darnieder und die Ärzte haben alle Hoffnung aufgegeben, sie am Leben zu erhalten.

Einwanderungs-Commissär J. L. Sargent hatte in Washington eine wichtige Konferenz mit Vertretern südl. Eisenbahnen. Die Letzteren waren gekommen, um zu erfahren, in welcher Weise die Landungs- und Aufnahme-Facilitäten für Einwanderer in New-Orleans vergrößert werden können. Hr. Sargent versprach ihnen die gewünschte Abhilfe und theilte ihnen auch einen von ihm entworfenen Plan mit, durch welchen die Ausländer-Kolonien, welche sich in New-York und anderen Großstädten des Landes gebildet haben, soweit, als möglich, aufgelöst und die Einwanderer über das ganze Land vertheilt werden sollen, auch nach dem Süden, wenn es die Südstaaten verlangen. Dem Hrn. Sargent erscheint es „unrational und unameritanisch“, daß Deutsche, Irländer, Italiener, Polen, Ungarn u. s. w. in Großstädten sich zusammenschließen und dort gewissermaßen Kolonien bilden, anstatt sich rasch über das ganze Land zu zerstreuen und so rasch, als möglich, in dem „allgemeinen Nischmaich“ zu verschwinden. Dies soll nun „anuerkannt“ werden, wenn es der Herr Sargent fertig bringen kann. Welchen Erfolg er mit seiner neuen brillanten Idee hat, wollen wir abwarten.

Die „Fort Wayne Freie Presse“ erzählt: Andrew Carnegie und Chauncey M. Depew unterhielten sich kürzlich über Jugend-Illusionen. „Als Knabe war es stets mein innigster Wunsch“, sprach Carnegie, „ein Zeitungs-Redakteur zu werden. Aber leider ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung.“ — Da entgegenetzte Depew lächelnd: „Ich gratulire Ihnen zu dieser Enttäuschung; wäre Ihr Knabenwunsch in Erfüllung gegangen, so wären Sie heute kein Millionär.“

Aus New York wird mitgeteilt: Ein Papagei als Feueralarm und vielleicht auch als Brandstifter spielte eine Rolle bei einem Feuer, welches gestern früh in dem Kohlenhaus von Frau Annie Kilpatrick, 55 West 17. Straße, ausbrach und etwa \$1200 Schaden anrichtete. Gerade als ein Botenjunge einen

Brief abließerte und mit der dort wohnenden Alice Kaufmann sprach, erscholl der schrille Schrei aus „Sam's“ Papageienthele „Feuer! Feuer!“ aus dem Erdgesch. Als sie hinrannten, stand bereits das Sofa, der Teppich und die Vorhänge in Flammen. Der schreiende „Sam“ wurde vor dem Geröstetwerden bewahrt, indem ihn der Botenjunge hinaustrug, der auch den Feueralarm bei der Polizei veranlaßte, während Jrl. Kaufmann vergebliche Lösungsversuche machte, bis die Feuerwehr ankam. Da der Botenjunge gesagt hatte, daß ein „großes Feuer“ sei, waren sogar die Reservisten ausgerückt. Der Brandstifter war wahrscheinlich der alte „Sam“, der trotz seiner 25 Jahre mit Streichhölzern gespielt hatte, die er vom Tische gemauert und zerbrochen hatte und brennend fallen ließ.

Es ist „strenuös“.

Es gibt keine wahre Ueberlegenheit, als diejenige, die auf wirklichem Werth beruht. Warum ist Hunt's Lightning Oil allen andern Linimenten überlegen? Weil es etwas leistet. Seht was es für Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen, Verrenkungen wurde und steife Muskeln und Gelenke thut. Euer Staunen wird nur von eurer Befriedigung übertroffen werden.

Schaufenster-Neufame.

Eine ganz neue Art der Schaufenster-Neufame, wobei der Kaufmann geschickt an den Humor der Käufer appelliert, ist kürzlich in England aufgetaucht, und einige Blüthen dieser neuen Neufamepflanze mögen hier Platz finden. Da liegt zum Beispiel in dem riesigen Schaufenster eines Kolonialwaarenhändlers in London auf einem mit schwarzem Tuch bedeckten Tisch ein großer Plasterstein und darunter lehnt ein Schild mit der Aufschrift: „Mit diesem Stein wurden unsere früheren Breite bis auf die Hälfte heruntergeworfen.“

Ein Schneider hing ein großes Plakat mit folgender Aufschrift in sein Fenster: „Ein Hosenbein oder ein Kermel 15 Schilling. Zwei Hosenbeine oder zwei Kermel 30 Schilling. Die übrigen Theile zu einem modernen Anzuge liefern wir umsonst.“

Ein Materialwaarenhändler hat im Fenster ein Plakat mit der Aufschrift: „Sehen Sie nicht, was Sie wünschen, so treten Sie nur herein! Sofort werden Sie wünschen, was Sie sehen!“

Ein Juwelier in Manchester, bei dem während einer Nacht ein Einbruch verübt worden war, indem die Diebe das Schaufenster eingedrückt und die ganze werthvolle Auslage ausgeraubt hatten, verwertete sein Mißgeschick folgendermaßen. Am nächsten Morgen hing er ein Plakat in's Fenster, worauf zu lesen stand: „Das ungestüme Verlangen nach unseren Waaren zwingt uns, unsere verehrten Kunden zu bitten, nur bei Tage durch die Thür hereinzutreten, und nicht während der Nacht durch das Fenster.“

Selbst die Fleischer machen Neufame in dieser Weise. So erklärt einer: „Mein Rindfleisch ist wohlgeschmeckt und so zart, daß selbst alte Leute mit wackeligen Zähnen es beißen können!“ — Ein gegenüber wohnender Konkurrent übertrumpfte ihn sofort mit der Ankündigung: „Mein Rindfleisch ist wohlgeschmeckt, gesund und so zart, daß sogar Säuglinge ohne Zähne es mit Leichtigkeit beißen können!“

„Ein kräftiges Mittagessen kostet heute nur einen Schilling. Morgen giebt es ein kräftiges Mittagessen umsonst!“ lautete ein Schild, das einem Restaurateur in London viele Gäste zuführte. Aber bald büßte es seine Zugkraft ein, denn jedesmal, wenn einer der Gäste, der am Tage vorher seinen Schilling für das Essen bezahlt hatte, kam und wollte umsonst essen, entgegenete ihm der Wirth verschmitzt lächelnd: „Das Schild befragt heute noch dasselbe als es am ersten Tage besagte, und gilt auch noch so. Heute einen Schilling, morgen umsonst!“

Gesucht:

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit zu hohem Lohn. Gute Behandlung. Man melde sich bei Frau J. Giesecke, Neu-Braunfels.

Achtung!

Die Jahresversammlung des „Gegenseitigen Unterstützungs-Verein gegen Feuererschaden von Comal und umliegenden Counties“ findet Samstag, den 7. Januar 1905, Nachmittags um 1 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. H. A. Rose, Sekretär.

Geschäftseröffnung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich am 21. Dezember in B. Honn's Gebäude in der Comalstadt ein Grocery-Geschäft eröffnet habe und stets gute frische Waare zu mäßigen Preisen vorrätig halten werde. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll, Carl Nowotny.

L. H. Warren.

Backsteinleger und Anstreicher. Erstklassige Arbeit garantiert. Ayle, Texas.

Zu verkaufen.

Acht gute Fiel und mehrere Pferde. Louis Vogel, Neu-Braunfels.

Großer Ball

in der Clear Spring Halle am Weihnachtstage, den 23. Dezember. Eberhard's Kapelle liefert die Musik. Jedermann ist freundlich eingeladen. E. Schuemann.

Davenport Halle

Sonntag, den 1. Januar, nachmittags.

Freies Barbecue,

gegeben von den Hermanns-Söhnen. Abends Ball. Jedermann ist freundlich eingeladen. Fred Heitkamp.

Sylvester-Ball

in der Germania Halle am Samstag den 31. Dez. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Hans Braun.

Weihnachts-Ball

in Seelag's Opernhaus am Sonntag, den 23. Dez.

Neujahrs-Ball

am Sonntag, den 1. Januar. Freundlich laden ein Seelag & Sabel.

Großer Eröffnungs-Ball

in Matzdorff's Halle am Sonntag, den 8. Januar. Freundlich ladet ein Otto Reeb.

Neujahrs-Ball

in Rohde's Halle am Sonntag, den 1. Januar. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Ed. Rohde.

Gute Gelegenheit!

Ich werde von jetzt an meinen ganzen großen Vorrath von Möbeln zum Kostenpreise ausverkaufen; auch mein schönes großes Property an der Ecke der Sequin- & Kirchen-Straße. F. C. Hoffmann.

Foley's Kidney Cure

makes kidneys and bladder right

Das unser Absatz in allen Waaren immer mehr wächst, (dieses Herbst hat derselbe wieder bedeutend zugenommen,) berechtigt uns zu dem Gedanken, daß unsere Bemühungen anerkannt und unsere Geschäftsideen recht sind. Dieser Gedanke hat uns zu dem Entschluß gebracht immer noch mehr an unserm System zu verbessern, zum Nutzen unserer Kunden wie auch unser selbst. Allen, welche uns so reichlich unterstützt haben, würden wir am liebsten persönlich herzlich danken; da dieses aber unmöglich ist, so möchten wir auf diese Weise am Schlusse dieses Jahres allen unsern Gönnern innigsten Dank aussprechen, verbunden mit den besten Wünschen für ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches, segensreiches neues Jahr.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

A. W. LUDEWIG & SON,

San Antonio - Straße, Neu-Braunfels

haben alles, was man in einem

Möbel-Geschäft

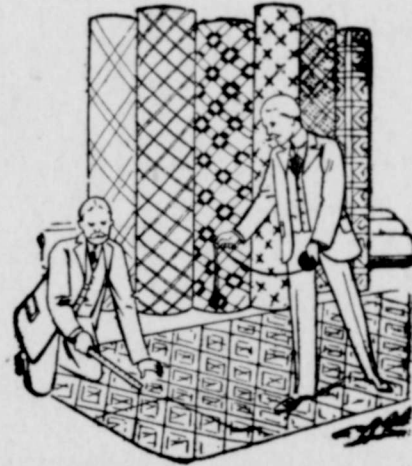
zu finden hofft, und was man für eine Hauseinrichtung nöthig hat, von der Küche bis zum Parlor.



Schlafzimmer-Einrichtungen aus Eichenholz \$19.50 bis zu \$45.00.



Eiserne Bettstellen, von \$3.25 bis zu \$15.00.



Teppiche und „Matting“, große Auswahl.

Alles schön und billig und in jeder Abtheilung das Neueste.

Gekaufte Sachen werden frei ins Haus geliefert.



Bilder und Bilderrahmen, alle Sorten.

Reparaturen werden prompt, gut und billig besorgt.

Großer Weihnachts-Ball

in der Sweet Home Halle am Sonntag, den 23. Dezbr. Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Weihnachts-Ball

in Rohde's Halle am Sonntag, den 23. Dezbr. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Ed. Rohde.

Weihnachts-Ball

bei Willenbrock Bros. zu Fratt Station am Sonntag den 23. Dezember. Alle sind freundlich eingeladen.

Schaltjahrs-Ball

in der Sweet Home Halle am Schvester-Abend, den 31. Dezember. Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Zelma Halle

Großer Weihnachts-Ball Montag den 26. Dezbr. 1904. Neujahrs-Ball Sonntag, den 1. Jan. 1905. Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 35 das Paar. Freundlich ladet ein Charles Lur.

Ball

in der Zorn Halle am Weihnachtsabend, den 23. Dezember. und Schaltjahrsball am Schvester-Abend, den 31. Dezember. Freundlich ladet ein Adolph Ziegenhals.

Weihnachts-Ball

in der Germania Halle am Montag, den 26. Dezbr. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Hans Braun.

Weihnachts-Ball

in der Barbarossa Halle am Sonntag, den 23. Dezbr. Freundlich ladet ein Ernst Zorn.

Großer Weihnachts-Ball

in Bulverde am Sonntag, den 23. Dezbr. Freundlich ladet ein Louis Bartels.

Ball

in Orth's Pasture am Sonntag, den 23. Dezbr. Freundlich ladet ein Santa Clara Farmer-Verein.

Großer Ball

in der Walhalla am Samstag, den 17. Dezbr. Freundlich ladet ein Peter Nowotny.